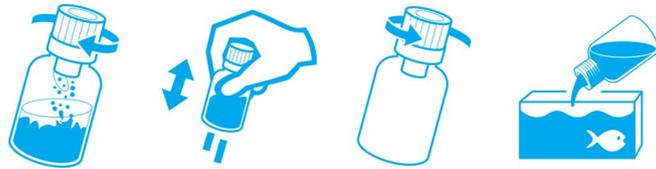


Online Aquarium-Magazin



Mai 2014
Ausgabe 86

von Aquarianern für Aquarianer
kostenlos und unabhängig



AQUAVITAL BACTOSPRINT

mit einem Dreh aktiv

AQUAVITAL BACTOSPRINT aktiviert
das Ökosystem im Aquarium

Süß- und Meerwasser



AQUARIUM MÜNSTER FISH LIKE US

Fische mögen Aquarium Münster. Kein Wunder, denn hier kümmert man sich bereits in der dritten Generation mit großem Engagement um ihr Wohlbefinden. So wurden wirksame Arzneimittel gegen lange Zeit nicht heilbare Krankheiten entwickelt, aber auch die Lebensbedingungen von gesunden Fischen ständig verbessert. Heil- und Pflegemittel stehen heute im Mittelpunkt. Und damit Produkte, die Aquarianern und Gartenteichfreunden in der ganzen Welt ein gutes Stück weiterhelfen.

Aquarium Münster Pahlmeier GmbH | Galgheide 8 | D-48291 Telgte (Germany) | www.aquarium-munster.com

Vorwort

Ein dickes Ding!

Nein, ausnahmsweise ist dies kein Aufreger oder auch neue Auflagen, die unser Hobby einschränken sollen, wie es bei derartigen Überschriften meist suggeriert wird.

Nein, diese Ausgabe ist lediglich ungewöhnlich umfangreich geworden, da wir viele interessante und auch aktuelle Artikel zur Verfügung hatten. Einen ganz großen Dank an unsere Autoren! Gerne würden wir alle Ausgaben so interessant gestalten und freuen uns über jeden eingesandten Beitrag! Macht bitte weiter so!



Drehschnecke, Foto: Monika Haarpainter

Ein Foto innerhalb des Vorwortes ist eher ungewöhnlich. Meist stellt sich der Redakteur am Ende selber im Bild vor. Wir wollen hiermit eine Ausnahme machen und das Foto von Monika Haarpainter vorstellen. Leider ist durch die Bearbeitung das Format recht klein,

aber wir fanden trotzdem, dass es in der Bearbeitung gut gelungen ist. Gerne veröffentlichen wir auch ähnliche Fotos und bei einer entsprechenden Resonanz ist auch eine spezielle Rubrik „experimentelle Fotografie“ im OAM möglich.

Noch ein Wort am Rande: Ende Mai sind Europawahlen und vielerorts auch Kommunalwahlen. Bitte vergleicht die Stellung der einzelnen Partei zum Tierschutz und einem Verbot von Exoten und macht erst dann Euer Kreuz bei den Wahlen. Es ist wichtig, denn es geht um unser gemeinsames Hobby - trifft bitte die richtige Entscheidung!

Bis hierher gelesen? Danke! Ab der nächsten Seite wird es interessanter – versprochen!

*Euer Redaktionsteam und
Bernd Poßbeckert*



**Zierfischgroßhandel aqua-global
Dr. Jander & Co. OHG**
Gewerbeparkstr. 1 - 16356 Werneuchen
Tel.: 033398 - 6960 / Fax: 033398 - 69622
e-mail: info@aqua-global.de

*Großhandel für tropische Zierfische,
Gartenteichfische und aquaristisches Zubehör.
Große Auswahl auch an Wirbellosen!*

Homepage: www.aqua-global.de

Impressum:

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen. Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung.

Mediadaten auf www.oammagazin.de

Dies ist die 86. Ausgabe des Online Aquarium-Magazins.

Herausgeber und Redaktion:
OAM Online Aquarium-Magazin UG
(haftungsbeschränkt)
Bernd Poßbeckert
Am Krahnep 5
40229 Düsseldorf
bp@oammagazin.de

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im
Impressum auf
www.oammagazin.de.
Kontakt zur Redaktion über
info@oammagazin.de

Der Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

ISSN 1867-5158

Die Themen der Ausgabe



Seite 10
AquaDay 2014 in Tirol



Seite 14
Rotfeuerfische der Karibik



Seite 20
Rätsel Safari im Berliner
Aquarium



Seite 25
Spitzschlammschnecken -
kleine Unterwasserteufel



Seite 29
Tag der offenen Tür im
Aqua-Haus in Dülmen



Seite 34
Hightech-Innovationen
bei Zoo-Hoppe
in Mülheim-Kärlich



Seite 40
Inter Koi 2014



Seite 45
KleinfILTER-Testaktion

außerdem:

Vorwort 3

Impressum 3

Cartoon 5

Kurz berichtet 6

In eigener Sache 24

Literaturbesprechungen 52

Medienvorstellungen 58

Produktvorstellung 61

Pressemeldungen 62

Termine 65

Titelbild: Claudia Stix



Gefällt Dir die Bruthöhle?
Wenn nicht, kann ich sie
zurückschicken, sie ist von
See-lando!

Kurz berichtet

Diebstahl im Kölle-Zoo Heilbronn

Ein Aquarienmagazin sollte eigentlich keine Polizeimeldungen veröffentlichen müssen, aber wenn die Kriminalität auch vor dem Hobby nicht Halt macht, dann muss einfach unterstützt werden!

Mitte April wurden von der Konishi Koi Farm in Hiroshima/Japan 15 ausgewählte Kois der Farbform Konishi Nisai geliefert. In der Nacht zum 3. Mai 2014 wurden bei einem Einbruch vier dieser teuren Kois gestohlen und auch gleich ein Futterautomat mitgenommen.

Es ist bei diesem Einbruch von einem gezielten Raub auszugehen, da die gestohlenen Kois gezielt ausgewählt wurden und von recht hoher Sachkenntnis zeugten. Minderpreisige Kois wurden nicht entwendet. Der Futterautomat ähnelt einem Kaugummispender mit vier verschiedenen Futterarten. Auch ein, eher hochpreisiges Futter.



Der Futterautomat

Sollte jemand Hinweise haben oder wird irgendwo derartige Kois angeboten, bittet der Kölle-Zoo Heilbronn unter der Telefonnummer 07131/92 29 – 0 sowie jede Polizeidienststelle um Informationen!

BP

Günter Tischmann - Ein echtes Urgestein der Lebendgebärenden-Szene ist verstorben

Es fällt sehr schwer, sich von seinen großen Vorbildern, Freunden und auch Sponsoren im Hobby zu verabschieden. Zu einprägsam sind die gemeinsamen Erlebnisse, auch wenn man zum Zeitpunkt des Kennenlernens ein junger Spund war und Günter ein gestandener Experte.

Vielen, heute selbst als Guppyfachleute bekannte Hobbyfreunden hat er die ersten Schritte in die Guppyhochzucht gezeigt und seine Begeisterung für Guppys weiter gegeben. Allerdings war er nicht nur für die Guppyhochzucht aktiv. Auch seinem Engagement war es zu verdanken, dass viele seltene Wildformen durch den eisernen Vorhang in die DDR gelangten. Als offizieller Beobachter und Bewerter bei internationalen Guppyschauen konnte er einige „Guppys“ durch die Grenzkontrollen bringen, die bei den Züchtern der DDR äußerst be-



Goshiki, 2 Jahre, 48 cm



Doitsu Showa, 2 Jahre, 49 cm



Goshiki, 2 Jahre, 45 cm



Tancho Danke, 2 Jahre, 47 cm



So war er vielen bekannt. Günter Tischmann auf einer Guppyausstellung 1985 in der DDR, offen und für jeden Spaß zu haben

gehrt waren und auch ausnahmslos weitergezüchtet wurden. So stammten z.B. alle Nachwuchstiere vom Montezumae-Schwertträger, Xiphophorus montezumae in der DDR von einem Paar ganz besonderer „Guppys“.

Seine Aktivitäten in der Guppyszene, bei der Deutschen Guppyförderung (DGF), beim Internationalen Kuratorium Guppyhochzucht (IKGH), bei Bewertungen und Ausstellungen aufzuzeichnen, aber auch mit seinen Vogelspinnen im Verein „Berliner Spinnen“ und seiner, über 50jährigen Tä-

tigkeit im THW, würde jeden Rahmen sprengen.

Am 02. April 2014 verstarb er nach schwerer Krankheit mit 78 Jahren. Er hinterlässt eine große Lücke!

64 unbeschriebene Süßwasserfischarten im

Mittelmeergebiet entdeckt

Wissenschaftler der Stiftung Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere (ZFMK) in Bonn berichten aktuell in einer großen Studie mit über 30 europäischen Koautoren über die komplette Süßwasser-Fischfauna des Biodiversitätshotspots des Mittelmeergebietes. Mittels molekulargenetischen Methoden (DNA Barcoding) wurden über 3000 Fische von knapp 500 verschiedenen Fischarten untersucht. Den Forschern gelang es erstmals eine nahezu komplette Abdeckung aller Arten zu erreichen (98%). Dabei stellten die Wissenschaftler unter anderem fest, dass bis zu 64 Arten in die-

BP

Eine der beiden in Italien endemischen Rotaugenarten, *Rutilus rubilio*, ein Männchen mit Laichauschlag.
Foto: ZFMK, Bonn
Quelle: idw



ser Region bisher unentdeckt (40), bzw. unbeschrieben geblieben sind (24).

Die Studie wurde im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projektes "FREDIE" erstellt.

Die Ergebnisse erschienen in dem international anerkannten Journal "Molecular Ecology Resources". „Die hinterlegten Daten werden in Form einer DNA Barcode Bibliothek in Zukunft als wichtige Referenz für alle nachfolgenden Studien sowie systematischen Erfassungen, Beobachtungen oder Überwachungen der Arten und Populationen, also dem Monitoring, dienen“ erläutert Dr. Matthias Geiger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZFMK die besondere Bedeutung der groß angelegten Studie. „Wir sehen, dass Langzeiterfassungen der Entwicklungen der Fischarten in Europa auch weiterhin extrem wichtig sind, um überhaupt Schutzmaßnahmen von Lebensräumen formulieren zu können“ ergänzt Dr. Fabian Herder, Leiter der Sektion Ichthyologie am ZFMK.

Quelle: idw

Spiel mir das Lied vom Überleben – Wie Fische eine für sie tödliche Umgebung besiedeln konnten

Schwefelwasserstoff (H₂S) ist ein stark wirksames Atemgift. Populationen des Atlantik-Kärpflings haben es dennoch geschafft, Gewässer mit hohem

Poecilia mexicana
Foto: M.Pfenninger,
Quelle: idw



Schwefelwasserstoffgehalt zu besiedeln. Die Fische können in dieser lebensfeindlichen Umgebung nur deshalb existieren, weil bestimmte Veränderungen ihres Erbgutes die schädliche Wirkung von H₂S minimieren, wie jetzt ein Team des LOEWE Biodiversität und Klima Forschungszentrums (BiKF) und der Goethe-Universität Frankfurt am Main nachwies. Die Studie erschien heute online in „Nature Communications“ und entschlüsselt erstmals die molekularen Grundlagen dieser überlebenswichtigen Schlüsselanpassung der Fische.

Atlantik-Kärpflinge (*Poecilia mexicana*) sind zwar nur wenige Zentimeter groß, aber trotzdem

eine Ausnahmerecheinung. Die Fische besiedeln im Süden Mexikos schwefelwasserstoffreiche Quellen vulkanischen Ursprungs. Dass sich die Zahnkarpfen, zu denen auch die aus dem Aquarium wohlbekannten Guppys gehören, diesen Lebensraum zu eigen machen konnten, ist eigentlich unmöglich. Denn das Gas ist für sie, wie für viele andere Tiere auch, bereits in geringer Konzentration tödlich, da es die Aktivität des sogenannten COX-Enzyms hemmt. Je mehr Schwefelwasserstoff (H₂S) aufgenommen wird, desto mehr reduziert sich die Aktivität dieses Enzyms, das für die Atmung unverzichtbar ist.

Ein Team um Prof. Dr. Markus Pfenninger, LOEWE Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F) und PD Dr. Martin Plath, Goethe-Universität, hat die schwimmenden Überlebenskünstler unter die Lupe genommen. Im Labor zeigte sich: Bei den Atlantik-Kärpflingen, die in Gewässern mit hoher Schwefelwasserstoff-Konzentration leben, wird die Aktivität des COX-Enzyms durch das Gift nur in geringem Ausmaß herabgesetzt. Verantwortlich dafür sind eine Reihe von Veränderungen in den *cox1*- und *cox3*-Genen, die nur die dort gefundenen Populationen aufweisen. Setzt man Vertreter der gleichen Art, die bisher in ‚gesunder‘ Umgebung lebten, in die giftigen Gewässer um, sterben sie.

„Uns ist es damit gelungen, die Schlüsselanpassung an einen extremen Lebensraum bis in die molekularen Grundlagen auf der Ebene der Aminosäuren nachzuvollziehen. Damit können wir erstmals genau belegen, wo genau Anpassung, die durch die Umgebung notwendig war, evolutionär stattgefunden hat“, so Pfenninger. Das Team ging ins Detail und bildete die Proteinstrukturen als 3D-Modell nach, um auch die für die Anpassung verantwortlichen signifikanten strukturellen Veränderungen der Aminosäuren im *cox1*-Gen sichtbar zu machen. Ohne diese Veränderung wäre die Besiedlung der H₂S-haltigen Gewässer für die Fi-

sche unmöglich gewesen – dabei hat das Leben hier durchaus Vorteile: Die dort vorkommenden, ebenfalls resistenten Zuckmückenlarven stellen vor allem auch deshalb eine reiche Beute dar, weil es aufgrund der lebensfeindlichen Umgebung kaum Nahrungskonkurrenten gibt.

Die Studie zeigt darüber hinaus, dass nah verwandte Populationen einer Art parallele, aber auch unterschiedliche Wege einschlagen können, wenn es darum geht, sich an vergleichbare Umweltbedingungen anzupassen. Insgesamt wurden im Rahmen der Studie nämlich Fische aus drei Atlantik-Kärpfling-Populationen untersucht. Zwei der drei untersuchten Populationen veränderten ihr Erbgut auf die gleiche Art und Weise, um sich an die lebensfeindlichen Bedingungen anzupassen. Bei der dritten Population konnten diese spezifischen genetischen Veränderungen jedoch nicht nachgewiesen werden. Zwar werden auch diese Tiere durch die hohe Schwefelwasserstoffkonzentration nicht beeinträchtigt – woran das jedoch liegt, ist noch Gegenstand momentaner Untersuchungen.

Quelle: idw



Ins Netz gegangen:

Sascha Thamm erklärt die Wels-Welt bei Youtube. Ganz im Stile des ehrwürdigen Professor Grizmek erklärt er alles Notwendige zur Welszucht und den „Verrückten“, die sich mit diesen grauen Fischen beschäftigen.

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=39SfN0oQYdE

BP

AquaDay 2014 in Tirol

Bereits zum dritten Mal veranstalteten die Aquarienfrende Tirol am vergangenen Sonntag den AquaDay. An diesem Tag drehte sich alles um die Aquaristik, das gemeinsame Hobby der Vereinsmitglieder.

Bereits im Vorfeld wurden zahlreiche Schauaquarien von einigen Mitgliedern eingerichtet, die von den vielen Besuchern bestaunt wurden. Wer sein Glück versuchen wollte, konnte bei der großen Tombola mitmachen, bei der es tolle Sachpreise zu gewinnen gab. Im Laufe der Veranstaltung gab es zwei interessante Vorträge. Gerhard Gabler hielt einen Reisevortrag über „Malawi – Land, Leute, See“ und Prof. Dr. Ellen Thaler führte die Zuhörer in die Welt der "Beziehungen zwischen Korallen und Korallenfischen" ein.

Am Infotisch standen erfahrene Aquarianer bereit, um Einsteiger und Vollblutaquarianer zu informieren und mit Tipps und Tricks Probleme in den Griff zu bekommen. So zum Beispiel Wolfgang Löll, Geschäftsführer bei Tropicwater, der extra aus Hessen angereist war. Wer eine Wasserprobe von zuhause mitbrachte, konnte die von Alexander Lifka von JBL analysieren lassen. Die Beratung für Meerwasseraquaristik übernahm Christian





Hepperger vom Alpenriff. Auch die Reptilienfreunde Tirol waren mit drei Schauterrarien vor Ort.

Für jungen Besucher gab es gleich zu Beginn des AquaDays den Vortrag „Aquaristik für unsere kleinen Anfänger“ von Anton Lamboj. Im Rahmen von zwei Workshops lernten die Kinder dann, auf was man beim Gestalten von Aquarien achten muss, damit sich die Fische auch wohl fühlen. Während der gesamten Veranstaltung konnten die Kleinen in der Kinderecke malen, spielen und basteln. Außerdem gab es in Zusammenarbeit mit dem TIROLI-Club der TIROLER Versicherung einen Malwettbewerb, bei dem es als Hauptpreis ein Tetra Aquarium zu gewinnen gab.



Ein Highlight der Veranstaltung war das Live-Aquascaping, das auf der großen Bühne stattfand. Markus Rossegger gestaltete ein Aquarium, das dem Lebensraum von asiatischen Fischen nachempfunden war. Dieses Becken konnte gegen Ende der Veranstaltung ersteigert werden. Etwas später richtete ein Mitglied der Jugendgruppe ebenfalls ein Aquarium vor begeistertem Publikum ein.

Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es eine große Fisch- und Pflanzenbörse, auf der man neben vielen bekannten Zierfischen auch wahre Raritäten erwerben konnte. Aber auch Pflanzen



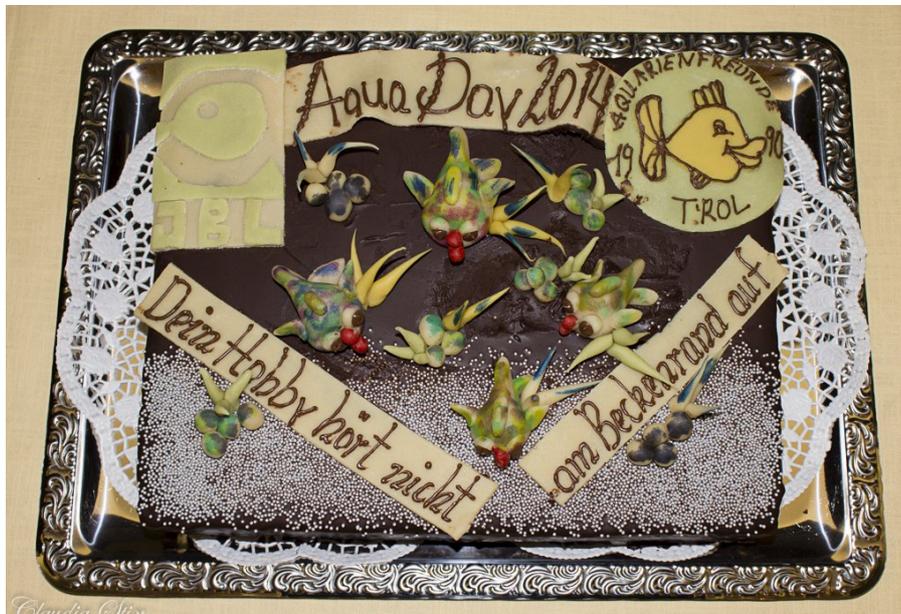
www.pressefotograf-stix.at

und Wirbellose wurden angeboten. Ein paar Korallen und Anemonen gab es ebenfalls zu kaufen.

Wer es lieber gemütlicher mochte, ging in die Aqua-Lounge und schaute sich das Ganze von Oben an. Dort konnte man sich bei einem Schluck Chabeso erholen und während dessen einige informative Sendungen auf dem Fernseher dort anschauen.

Rund 1500 Besucher aus Nah und Fern nahmen die Gelegenheit wahr und kamen zum AquaDay 2014.

*Text und Fotos: Claudia Stix
info@pressefotograf-stix.at*



Besichtigung unserer Zucht- und Importanlage!

Wo? **AQUA-HAUS 2**, Gausepatt 39, 48249 Dülmen
(nur 400 Meter vom **AQUA-HAUS**)

Wann? **Samstag 14.06.2014 von 10.00 - 13.00 Uhr**

Was? **Unsere Zuchttiere + tausende Eier, Larven und Jungfische
verschiedener Arten + unsere neusten Nachzuchterfolge!**

Unsere Schauanlage mit Raritäten und tollen Einrichtungsideen!

kommen** — **gucken** — **staunen

AQUA-HAUS *Aquaristik-Fachgeschäft*

*eigene Zucht | **AH**-Events | Import | Export | Zierfisch-Großhandel*



Koppelweg 6 - 48249 Dülmen - Tel: 02594-785414 - Fax: 02594-785415

www.aqua-haus.de - www.aqua-haus-shop.de - www.facebook.com/aquahaus



Rotfeuerfische der Karibik

Eine von Aquarianern verursachte ökologische und menschliche Katastrophe

Rotfeuerfische (Engl. Lionfish) sind äußerst dekorativ, zugleich sind sie recht widerstandsfähig. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sie Eingang in Meerwasseraquarien gefunden haben.

Jedoch ist die Pflege von solchen Becken teuer und aufwendig. Offenbar zu aufwendig für jenen Homo hebes, der seine Tiere in der Mitte der 80er Jahre in den Atlantik ausgesetzt hat um sich des Problems zu entledigen. Seither haben sich die Fische südwärts von den Carolinas und Florida (1985) über die Karibik und Mittelamerika ausgebreitet und auf ihrem Weg eine Spur der Verwüstung hinterlassen. Den ersten hier in Dominica (Kleine Antillen, 15°N61°W, nicht zu Verwechseln mit der Dominikanischen Republik 19°N70°W, etwa 1100 km nordwestlich von hier) haben wir im April 2011 beobachtet.

Die Spezies involviert sind der Pazifische Rotfeuerfisch (*Pterois volitans* L. 1758) und der Indische Rotfeuerfisch (*P. miles* Bennet 1828), aus der Familie der Skorpionfische (Scorpaenidae). Die beiden Arten sind kaum zu unter-

scheiden, jedoch genetisch verschieden. Rotfeuerfische werden etwa 40 cm lang und fast 500 g schwer. Sie haben eine Lebenserwartung von 10-15 Jahren. Ihre Heimat ist der Indopazifik mit angrenzenden Gebieten wie Rotes Meer und Persischer Golf, in Wassertiefen von 0 bis mindestens 250 m. Da in solche Tiefen

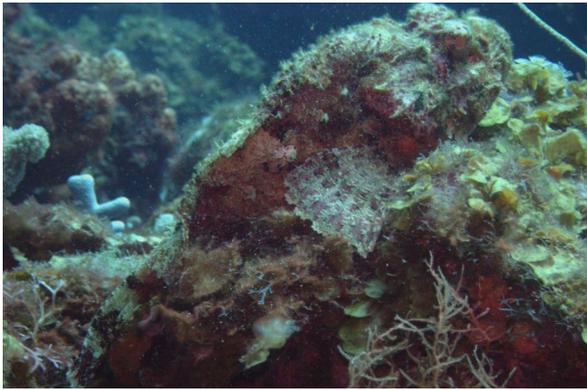
Hier ein etwa 15 cm langer Heranwachsender. Im Hintergrund eine Steinkoralle (*Porites porites*).



Juveniler Rotfeuerfisch auf einem Faßschwamm. Das Tier ist etwa 2 cm lang. Die Schwämme (*Xestospongia muta*) werden mannshoch.

kein rotes Licht hinunter kommt, wirkt das rot-weiße Streifenmuster der Tiere - so auffällig im Aquarium - in der Natur wie eine Tarnkappe.

Rotfeuerfische sind äußerst effektive Jäger, hauptsächlich während der Dämmerung und Nacht. Durch koordiniertes Öffnen von Mund und Kiemen erzeugen sie ein Vakuum, welches die Beute in den Mund saugt. Gefressen wird



Der gepunktete Skorpionfisch (*Scorpaena plumeri*) ist ein Verwandter des Rotfeuerfisches, der aber in die Karibik gehört. Er ist ein Lauerjäger, der mit seiner Tarnung fast nicht zu erkennen ist.

Das durchschnittliche Familieneinkommen auf Dominica liegt bei 100€ im Monat. Das ist manchen Bauten anzusehen.



alles, was in den Mund hineinpasst: kleinere Fische (auch juvenile Rotfeuerfische!), Krebse, Kopffüßer. Es ist nicht ungewöhnlich, bei einer Nekropsie ein halbes Dutzend verschiedener Arten im Magen eines Rotfeuerfisches vorzufinden. Bei Nachttauchgängen etwa im Roten Meer kann man Rotfeuerfische beobachten, welche im Dunkeln hinter einem Taucher warten, bis dessen Lampe einen Fisch beleuchtet. Dessen Schicksal ist dann besiegelt. Während des Tages ruhen Rotfeuerfische in Nischen.

Rotfeuerfische haben ausgedehntes Balzverhalten, in der Regel ein Männchen mit meh-

reren Weibchen. Weibchen produzieren zwei Eipakete jeden Monat, von denen jedes etwa 15 000 Eier enthält. Nach deren Freisetzung werden sie von dem Männchen befruchtet und treiben dann für 36 h an der Oberfläche, bis sich der Schleim aufgelöst hat und die 1.5 mm langen Larven freigesetzt werden. Diese leben für etwa einen Monat von Mikroplankton, etwa Ciliaten. Wenig ist über diese Larvenphase bekannt, jedoch können sich die Tiere sehr effektiv über große Distanzen ausbreiten.

Diese Ausbreitung hatte nicht nur für die Riffe Konsequenzen, wo die Rotfeuerfische die ökologischen Nischen der Barsche und

Schnapper besetzen und in den ohnehin häufig durch Überfischung geschädigten Riffen die Artenvielfalt und Fischdichte weiter reduzieren. Auch für die Bevölkerung der Karibischen Inseln sind die Folgen katastrophal, da die Fischerei (Speerischen, Kastenfallen, Boote mit Netzen) nicht nur vielen Menschen Arbeit gibt, sondern auch wesentlich zur Proteinversorgung der Bevölkerung beiträgt. Man muss bedenken, dass das Familieneinkommen großer Teile der Bevölkerung hier unter 100 € pro Monat liegt. Damit kann man keine importierte Nahrung bezahlen. Viele Menschen leben außerdem vom Tourismus, auch dieser wird durch



Dominica ist eine Vulkaninsel, die sich vom Boden des Atlantischen Beckens bis auf etwa 1600m über Null erhebt. Das steile Gelände eignet sich wenig für Landwirtschaft, deshalb ist der ursprüngliche Atlantische Regenwald noch an vielen Stellen vorhanden.

45-50 °C heißes Wasser (so heiß dass es gerade noch vertragen wird). Das Wasser muss alle 10min gewechselt werden, damit die Temperatur nicht zu sehr absinkt. Erfolgt die Behandlung innerhalb einer Stunde nach dem Kontakt und für mindestens 30 min, so lässt der Schmerz dauerhaft nach und die Wunde verheilt zügig und ohne Sequelae. Andernfalls entstehen eitrig Geschwüre, die erst nach Monaten verheilen. Auch nach solcher Erster Hilfe etwa auf dem Boot sollte aber sicherheitshalber möglichst bald ein Arzt aufgesucht werden.

Durch diese Giftstacheln werden die Rot-

die Verarmung der Riffe geschädigt. Es sind also die Armen, die jetzt unter der "Lösung" eines Luxusproblems zu leiden haben.

Die harten und spitzen Strahlen in den Rücken-, After- und Bauchflossen der Scorpaenidae sind mit einem giftigen Schleim bedeckt, der von diesen Tieren als effektive Verteidigungswaffe eingesetzt wird. Das Gift der Rotfeuerfische ist für gesunde Erwachsene nicht tödlich, allerdings äußerst schmerzhaft. Es ist ein Proteingemisch, welches Übelkeit, Erbrechen, Bluthochdruck und Atemschwierigkeiten verursacht. Das bewährteste Gegenmittel ist Eintauchen der betroffenen Stelle in

Wer die Mühe nicht scheut, kann die Insel auf Wanderungen erkunden.

Hier der wolkenverhangene Freshwater Lake, ein ehemaliger Vulkankrater 770m über normal Null.



feuerfische zur gefürchteten Plage: Sie fressen alles und werden von nichts gefressen.

Mittlerweile nehmen wir auf allen Tauchgängen Fischspeere mit, um alle angetroffenen Rotfeuerfische zu töten. Kleinere Exemplare werden an Moränen verfüttert, in der Hoffnung, dass diese Rotfeuerfische als Beute erkennen lernen (sie sind gegen deren Gift unempfindlich). Größere Exemplare dienen der menschlichen Ernährung. Auf diese Art können wir auf den häufiger betauchten Riffen die Zahl der Rotfeuerfische begrenzen; wir finden pro Tauchgang zwischen einem und drei. Auf den selten betauchten Riffen, oder in größeren Tiefen die nur fortgeschrittenen Tauchern zugänglich sind, ist es aber nicht ungewöhnlich mit einem Dutzend Beutetieren aufzutauchen. Geeignete Speere sind etwa 50 cm lang und haben am hinteren Ende eine Gummischlinge. Diese wird mit dem Daumen gehalten und gespannt, indem man die Hand entlang des Speeres nach vorne bewegt. Man bringt die Spitze des Speeres bis auf wenige cm an das Tier und lässt dann los, sodass sich der Speer in das Tier bohrt, am besten gleich hinter den Kiemen. Dort befinden sich die wesentlichen Organe, sodass der Fisch schnell stirbt. Den Tieren werden gleich an der Fundstelle die Flossen mit einer Verbandsschere ab-



Der Eigner dieser Kastenfalle wird sich freuen: Ein solches Prachtexemplar von Languste bringt genug ein um eine Familie mehrere Tage zu ernähren. Die Ausbreitung des Rotfeuerfisches könnte solchen Fängen ein Ende setzen, da die Jungtiere zur Beute der Fische zählen.

geschnitten; danach sind sie harmlos. Das ist der Grund warum Speere für Rotfeuerfische drei Spitzen haben: auf denen mit einer Spitze wird der Fisch nicht sicher gehalten. Es ist wichtig, die Flossen komplett zu entfernen, weil auch Stoppel der Strahlen noch Vergiftungen verursachen können, wenn auch mildere.

Rotfeuerfische sind hervorragende Speisefische. Ihr weißes, festes Fleisch eignet sich gut für Sushies, aber auch gebraten oder gegrillt gilt es als Delikatesse. Gegenwärtig ist der Mensch die einzige Spezies hier in der Karibik, die Rotfeuerfische effektiv bejagen kann. Solange es keine anderen Jäger oder Parasiten gibt die ein biologisches Gleichgewicht einstellen können, ist daher Aufklärung der Bevölkerung über diese Tiere wichtig. Auf vielen Inseln gibt es mittlerweile Wettbewerbe, wer die meisten, den größten, den kleinsten... Rotfeuerfisch erwischt. Diese Wettbewerbe werden oft mit Volksfesten verbunden, auf denen die Zubereitung der Tiere gezeigt wird. Dabei muß man besonders dem Gerücht entgegenwirken, dass auch das Fleisch der Tiere giftig sei ("Ich ess das, wenn ich gesehen habe, dass Du es isst!"). Allerdings hat die FDA mittlerweile in einigen Rotfeuerfischen Ciguatoxin (CTX) nachgewiesen, ein Gift welches von Dinoflagellaten produziert wird und sich in der Nahrungskette anreichert. Fälle von Ciguatera nach Genuss von Rotfeuerfischen sind aber bisher noch nicht bekannt geworden.

Wie das Beispiel Rotfeuerfisch wieder einmal zeigt, ist das Verbringen von Arten in neue Biotope mit erheblichen Problemen verbunden. Und es sind natürlich die Menschen, nicht



Bei einem Erkundungstauchgang an einem neuen Tauchplatz fanden wir diesen Felsen, an dem sich 9 Rotfeuerfische befanden, nur wenig mehr als ein Jahr nachdem der erst in dieser Gegend gesehen wurde. Der Tauchplatz bekam den Namen *Lionfish-on-the-rocks*

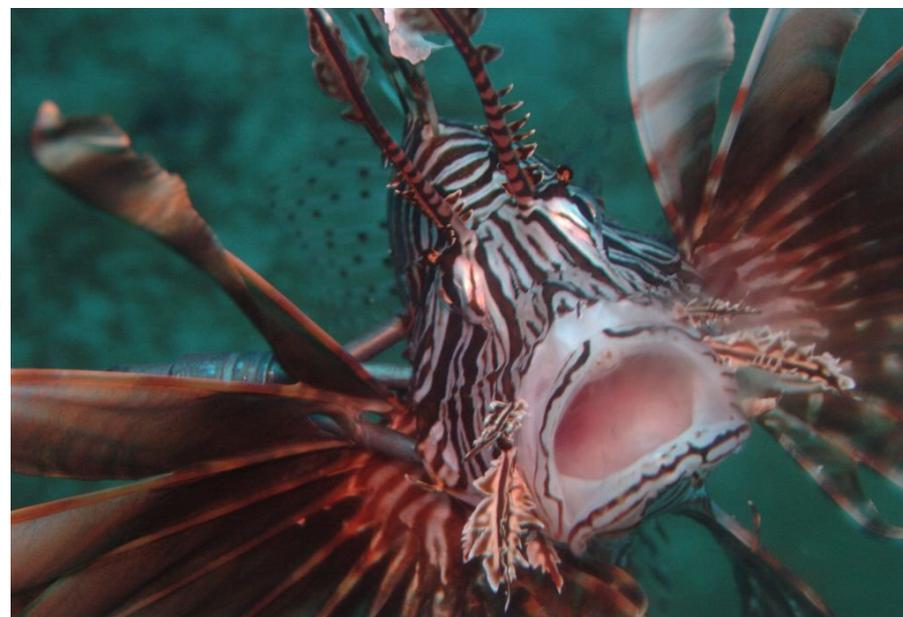


Fang eines Rotfeuerfisches mit dem Speer. Da die Fische keine natürlichen Feinde haben, lassen sie Jäger sehr dicht heran. Ein geübter Jäger erzielt eine Erfolgsquote von etwa 50 %.

die Tiere, die für die Schäden verantwortlich sind. Gerade auch wir Aquarianer haben hier erhebliche Verantwortung: Überzählige Tiere dürfen unter keinen Umständen in die Natur ausgesetzt (oder gar eine Toilette hinuntergespült) werden. Dies gilt sogar für einheimische Arten, da wir nicht wissen können welche Parasiten die Tiere in Gefangenschaft aufgesammelt haben und in ihre neue Umgebung entlassen. Geschichten wie die vom Guppriebach bei Köln lassen einen Biologen erschauern.

Wer nun einmal selbst die Nature Island of the Caribbean besuchen möchte, fliegt am besten über Paris auf eine der beiden Nachbarin-

Gespeerter Rotfeuerfisch, hier ein fast 30 cm langes Exemplar. Durch die drei Zacken des Speeres wird der Fisch sicher gehalten, die Flossen mit den giftigen Stacheln werden dann mit einer Schere entfernt. Verbandscheren haben sich am besten bewährt.





Der Kopf eines Rotfeuerfisches wird an eine gepunktete Moräne (*Gymnothorax moringa*) verfüttert. Offenbar wird das Geschenk mit Begeisterung angenommen. Moränen sind unempfindlich gegen das Gift der Rotfeuerfische. Vielleicht können sie daher lernen, Rotfeuerfische als Beute zu erkennen. Leider gibt es dafür bislang keinen wissenschaftlichen Beweis, es häufen sich auch Beschwerden, daß Raubfische sehr aufdringlich werden können, wenn die erwartete Futtergabe ausbleibt.



Auch die über Bord geworfenen Innereien eines Rotfeuerfisches finden noch dankbare Abnehmer. Hier vor Mero an der Westküste Dominicas.

seln, Martinique und Guadeloupe. Von dort ist man mit der Fähre in einer guten Stunde in Dominica. Alternativ fliegt man über London und Antigua, oder über Miami und San Juan. Ein Touristenvisum erteilt dann der Beamte der Grenzpolizei unbürokratisch bei der Einreise: Stempel, bamm, fertig. Da es hier keinen Massentourismus gibt, hat sich die Insel viel von ihrem ursprünglichen Charme bewahrt. Auf der anderen Seite erfordert der Urlaub hier mehr Flexibilität als sie der durchschnittliche Pauschaltourist aufzubringen bereit ist. Außer für Wanderer eignet sich Dominica auch für Segler und Taucher: Scott's Head an der Südspitze der Insel gilt als einer jener 10 Tauchgänge weltweit, die jeder Taucher gemacht haben sollte bevor er stirbt. Hauptreisezeit ist Winter und Frühling, von Juni bis November ist Hurrikanzeit, außerdem ist die Luftfeuchte dann unangenehm hoch.

*Text und Fotos: Engelbert Buxbaum
Ebuxbaum@rossmed.edu.dm*

Rätsel Safari im Berliner Aquarium

Für den 17.4.2014 hatte ich mir im Aquarium eine Eintrittskarte für die Rätsel Safari im Berliner Aquarium gekauft. Die Rätsel Safari ist eine Veranstaltung für Kinder ab 7 Jahren, Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene. Für 4 € Aufpreis zur Eintrittskarte konnte man an dieser 1,5 stündigen Tour teilnehmen.

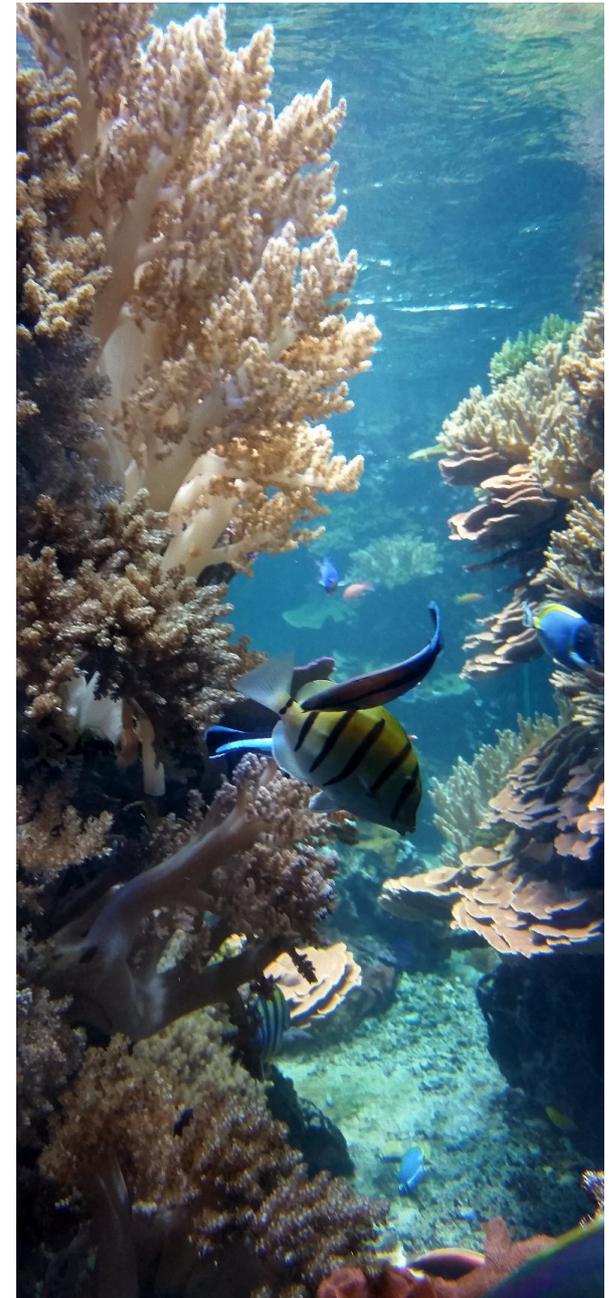
Treffpunkt war an dem Becken mit den Kois um 14:30 Uhr. Wir waren eine kleine Gruppe von 7 Teilnehmern, was mir für die Mitarbeiterin die es wirklich toll gemacht hat etwas leid tat, und die mir den Eindruck machte, auch etwas enttäuscht gewesen zu sein. Besucher aus allen Generationen waren jedenfalls durch die Osterferien reichlich im Aquarium unterwegs.

Angefangen hat die Tour bei den Amphibien, wo uns die Mitarbeiterin einiges zu verschiedenen Tieren erklärt und immer wieder Fragen zum Raten und Rätseln gestellt hatte. So wusste ich vorher auch nicht, dass z.B. der Pfeilgiftfrosch, wenn man ihn mit ungiftiger Nahrung füttert nach ca. zwei Wochen seine eigene Giftigkeit verliert. Von den Amphibien ging es zu den Insekten und anschließend zu den Reptilien. Es gab weitere Fragen, warum einige Tiere für das menschliche Au-

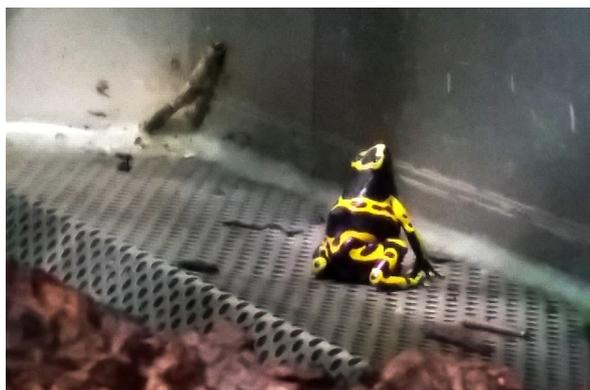
ge so tolle Farben zeigen oder ob Klapperschlangen die Rassel schon von Geburt an haben.

Auch wurde toll erklärt, dass der Mensch was die Farben angeht sehr viel aus der Tierwelt abgeguckt hat. Ein Tier was wie z.B. der Pfeilgiftfrosch gelb schwarz gefärbt ist, warnt damit vor seiner Giftigkeit, so wie uns gelb schwarze Schilder vor verschiedenen Dingen/Situationen warnen. Auch der Spruch "Ich ärgere mich schwarz..." hat eine Verbindung zur Tierwelt, genau gesagt zu den Chamäleons. Wenn ein Chamäleon sich ärgert, Stress/Angst hat, färbt (ärgert) es sich schwarz.

Zum Schluss ging es ins Erdgeschoss zu den Aquarien, wo wir gefragt wurden, wie alt Störe wohl werden können. Von 20 bis 200 Jahren wurde alles geschätzt und auch ich war überrascht, dass dieser Fisch rund 100 Jahre alt werden kann. Dabei erreicht er im Aquarium oft ein höheres Alter als in freier Wildbahn, da im Aquarium keine Feinde vorhanden sind und die Tiere auch nicht durch Umweltverschmutzung Probleme bekom-



Das große Riff Aquarium



Pfeilgiftfrosch

men. Der Arapaima, von dem ebenfalls ein paar im Berliner Aquarium in einem der großen Landschaftsaquarien leben, ist weltweit der größte Süßwasserfisch, der locker seine 2 Meter Länge erreicht.

Zum Schluss gab es noch etwas besonders, denn da durften wir die Kois in dem offenen Becken füt-

Rotknie-Vogelspinne

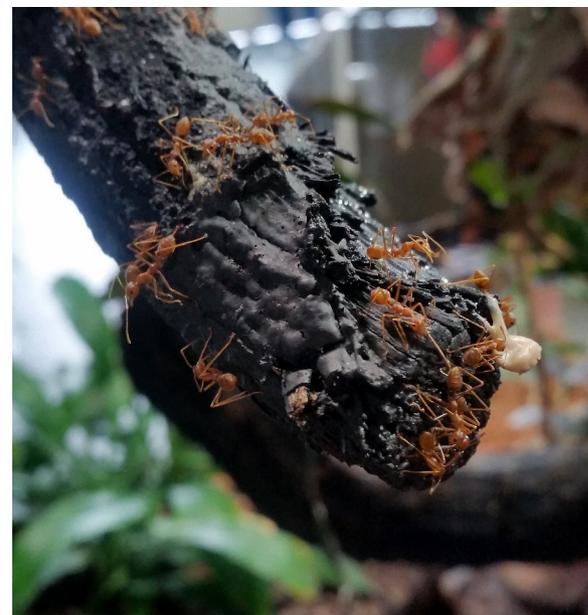


Axolotl



Mit der Rätsel Safari vor einem der Terrarien

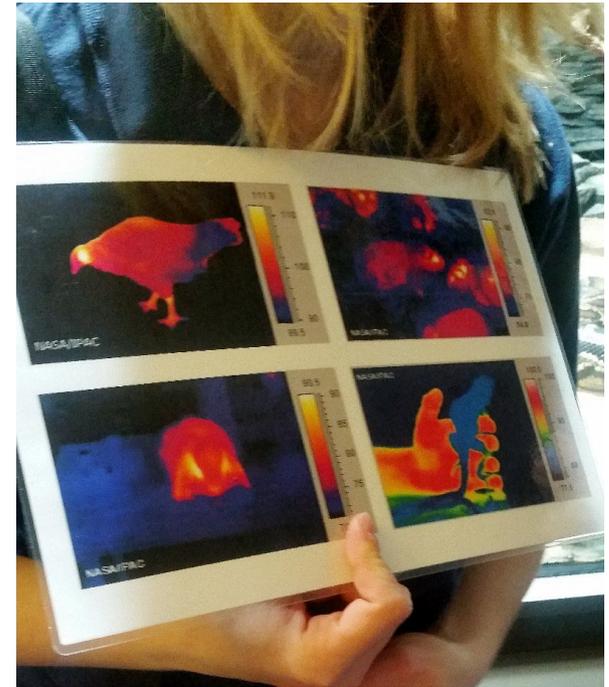
Ameisen





links:
Dunkler Tigerpython

rechts:
Die Wahrnehmung
einer Schlange, wie
eine Wärmebildkamera



links unten:
Krokodilkaiman



rechts unten:
Krokodilhalle





männliches Jemen-Chamäleon

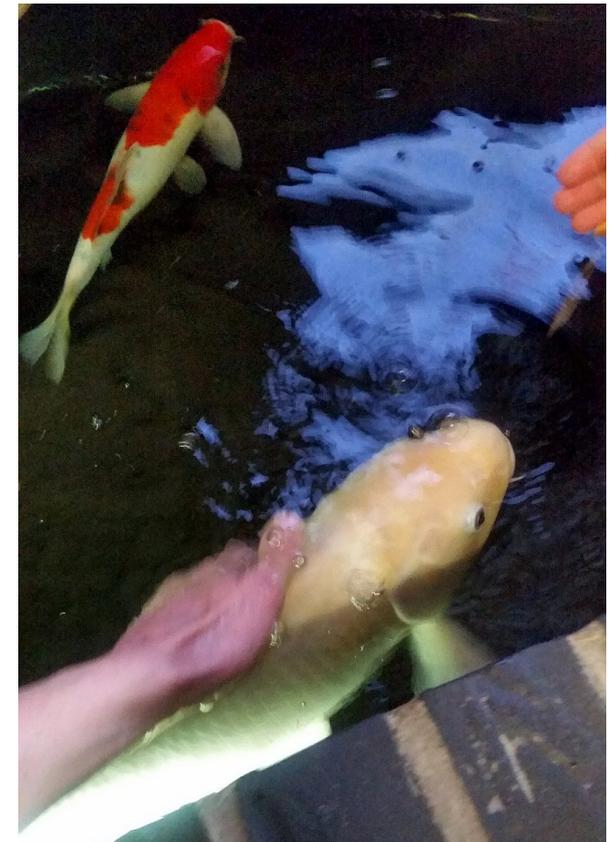
einer der Arapaimas



tern. Jeder von uns bekam etwas Futter und auch wenn es für mich als Aquarianerin Alltag ist Fische zu füttern, so war es doch auch für mich was ganz besonderes und total niedlich wie die Kois mir das Futter aus der Hand gefressen haben und sich richtig streicheln ließen. Zudem bekam jeder von uns eine Brosche mit Tierbildern.

rechts: die Kois lassen sich streicheln

unten: Fütterung der Kois



Es war ein ganz netter und interessanter Nachmittag und ich kann sagen, die Veranstaltung ist wirklich etwas für alle Altersklassen, die sich für die Tierwelt interessieren.

*Text und Fotos: Sylvia Pupkes
sylvia@yasca.de*



AQUARIUM SPRITE

Verwendbar für alle Fischbecken oder Aquarien mit Süßwasser. Erhebliche Reduzierung der Reinigungsarbeiten und somit weniger Stress für die Bewohner. **Für gesunde und glückliche Fische!**

ALGEN BLOCKER

Features:

- Unterbindet Algenwachstum
- Verhindert die Bildung von Biofilm
- Schützt vor schädlichen Bakterien
- Geringerer Wartungsaufwand
- Hält bis zu 1 Jahr



In Eigener Sache



Zur Verstärkung unseres Redaktionsteams suchen wir

zuverlässige Mitstreiter für die Bereiche Termine, Inhaltsverzeichnis, Kurznachrichten und Produktneuheiten.

Wer hat Lust und Interesse bei diesen Themen an unserem Hobbyprojekt mitzuwirken und bei uns einzusteigen?

Das OAM ist bekanntlich kostenlos zu beziehen und erwirtschaftet keinen Gewinn, daher ist auch eine Bezahlung im üblichen Sinn nicht möglich. Was wir bieten können, ist der Dank von tausenden Lesern und die Zusammenarbeit in einem gut eingespielten und meistens gut gelaunten Redaktionsteam.

Interessiert? Dann bitte eine nicht zu förmliche Mail an GF@oammagazin.de senden und wir melden uns! Aber bitte nur wirklich ernst gemeinte Zuschriften zusenden.

*Beste Grüße
Bernd Pofbeckert*

Aqua Precision Ireland Ltd
IDA Industrial Park Tubbercurry Co.Sligo, Ireland
T: +353 (0) 71 930 2571 E: info@aqua-precision.com
www.aqua-precision.com

Spitzschlamm-schnecken - kleine Unterwasserteufel

Im Zeitalter des Apfelschnecken-Beschlusses finden wir immer häufiger immer kuriosere Schneckenarten im Handel und auch zunehmend in den Aquarien. So kommt es, dass wir über eine alte Bekannte gestoßen sind, die zwischenzeitlich wohl etwas in Vergessenheit geriet; die Spitzschlamm-schnecke, von einigen Liebhabern auch gerne "Devil" genannt, da ihr die dreieckigen Fühler nahezu ein teuflisches Aussehen verleihen.



Die Spitzschlamm-schnecke gehört der Familie der Lungenschnecken an und wandert zum Atmen an die Wasseroberfläche, aber auch über die Haut der Fühler ist eine Atmung möglich. In freier Wildbahn ist sie daher auch in Teichen, Tümpeln und nicht zuletzt offenen, kalkreichen Gewässern anzutreffen und lässt sich ebenfalls, folgt man dem derzeitigen Trend, in technikbefreiten Glasvasen halten. Sie ist relativ unproblematisch in der Haltung und besticht einerseits durch ihre Vermehrungswut, die sie vor allem für Schmerlen- und Kugelfischhaltern sehr attraktiv macht, als auch durch ihre beachtliche Größe, wenn sie mit bis zu

7cm ausgewachsen ist. Damit ist sie neben der *Pomacea diffusa* eine der größten Süßwasserschnecken, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut und wie auch der Zebraabärbling in der Forschung und Neurobiologie erhalten muss.

Die Schale erinnert an eine Turmdeckelschnecke und ist durchscheinend mit braunen und grauen Pigmenten des Körpers. Die Mündung vergrößert sich mit zunehmender Größe und Alter des Tieres, die bis zu zwei Jahre alt werden können. Je nach Wasserbeschaffenheit weist die Mündung andere Formen auf.



Gelegentlich kommt es vor, dass ein völlig unpigmentiertes Tier blau scheint, da sie blaues Blut hat. Diese harmlose Pigmentstörung kennen wir bereits von Posthornschncken. Meine gezielten Vermehrungsversuche in diese Richtung schlugen leider fehl, die Nachzucht erwies sich wieder durchgängig pigmentiert. Bei einem Durchlauf von rund 1000 Spitzschlamm-schnecken in zwei Jahren konnte ich das Phänomen erst zweimal beobachten, die betreffenden Tiere sind mittlerweile verstorben.



Auch die *Lymnaea stagnalis* gehört wie viele andere Süßwasserschnecken zu den Hermaphro-



diten und ist mit ungefähr zweieinhalb Monaten geschlechtsreif. Sie befruchtet sich gegenseitig, aber auch gelegentlich selbst.

Dieser Akt findet eigentlich permanent statt, die Eier werden in gallerartigen Laichschnüren, die angeblich bis zu 200 Eiern enthalten können, an Blättern, Einrichtungsgegenständen und bevorzugt an den Scheiben und insbesondere den



Ecken abgelegt. Diese Größenordnung konnte ich bisher nicht feststellen, bis zu 50 Eier im Durchschnitt sind bei meinen Schnecken der Durchschnitt. Allerdings konnte ich bereits 16 Gelege von einer Spitzschlamm- Schnecke in einem Aquarium innerhalb einer Woche verzeichnen. Dies zeugt vom ungeheuren Tatendrang, sofern man der Sache nicht Einhalt gebietet. Die Laichschnüre können manuell entfernt werden, indem diese



mit einer gebogenen Scaping-Pinzette zur Seite geschoben und dann im Ganzen entnommen werden. So ist auch ein Umsetzen möglich, der Laich schlüpft selbst bei einfacher Aufbewahrung in einem Trinkglas. Zwar ist dieser sehr elastisch, kann jedoch bei unvorsichtigem Umgang zerreißen und Eier fallen in den Bodengrund. Nach ungefähr 10 bis 14 Tagen schlüpfen voll entwickelte Jungtiere, die sich selbstständig ernähren.

Häufiger wird der Spitzschlamm- Schnecke massiver Pflanzenfraß vorgeworfen, weshalb sie in bepflanzten Aquarien eher ungern gesehen wird. Diesem Vorurteil kann ich nur bedingt zustimmen. Zwar hält sie sich hauptsächlich an verrottende Pflanzenteile und Aas, geht gesunden Pflanzen aber erst bei unreichender Gemüsefütterung an den Kragen. Ich halte Spitzschlamm- Schnecken zum Teil in offenen Nanoaquarien mit schwimmender Riccia, die sich prächtig vermehrt, als auch diversen Moos- Arten, die alle bis dato unangefressen sind. Mithilfe der Radula raspelt sie glatte Flächen und Steine ab, weshalb ein Spitzschlamm- Becken selten unter trüben Scheiben leidet. Aber auch die Kahmhaut wird von ihr abgefressen. Dazu ist sie in der Lage, rückenschwimmen an der Wasseroberfläche zu treiben. Durch das Formen einer Röhre kann sie sich freischwimmend im Wasser bewegen. Im Allgemeinen wird sie gerne in mittelhartem

bis hartem Wasser gehalten und freut sich auch über Sepiaschalen, sowie geriebene Schnecken-, Eier- oder Muschelschalen. Von Lochgestein sollte nach Möglichkeit abgesehen werden, da die Schnecke sich hier gerne verkantet und über kurz oder lang ertrinkt.

Nicht zuletzt gibt es einige Tatsachen, die man ihr zu Gute halten muss. Nicht neu ist die Information, dass *Lymnaea stagnalis* Hydren und deren Algen den Garaus macht. Dies konnte ich bereits mehrfach mit Hilfe einer Spitzschlamm- Armada in kürzester Zeit unter Beweis stellen. Neu jedoch ist die Beobachtung, dass sie sich ebenfalls über Fadenalgen hergemacht hat und innerhalb einer Woche ein 30-Liter- Aquarium nahezu restlos befreite, ohne die gesunden Pflanzen, unter denen sich auch fein fiedrige befanden, anzugehen. Nicht zuletzt besticht diese einzigartige Schnecke durch das Fressen von anderem Schneckenlaich, womit einer Posthorn- oder Blasenschnecken- plage sehr schnell Einhalt geboten werden kann. Durch ihre bequeme schnell zunehmende Größe ist sie einfach auszumachen und einzusammeln, weshalb mein Spitzschlamm- Batallion regelmäßig umgesetzt wird und ungebetene Gäste rasch eliminiert. Eine Ausnahme hier bildet die Planarie, die die Schnecke als Wirt ansieht und von innen her auffrisst. Zwar verträgt die Spitzschlamm im Gegen-

satz zur Apfelschnecke beispielsweise No Planaria geringfügig besser, allerdings ist die gesundheitliche Belastung auch für diese enorm und sollte nach Möglichkeit vermieden werden.

Sie ist ein sehr einfacher anspruchsloser Pflegling, der sich mit anderen Schnecken, Zwergkrebse und Zwerggarnelen gut versteht. Einzige Ausnahmen könnten hier *Anetome helena* und juvenile Spitzschlammschnecken sein. Lediglich schwache oder verstorbene Tiere werden wechselseitig angeknabbert. Anders sieht es bei der Vergesellschaftung mit *Procambarus clarkii* aus. Dieser schlürft die Schnecken mit besonderem Fleiß und ist daher ebenso ungeeignet wie Schmerlen, Barsche oder Kugelfische. Dies ist dem Krebs möglich, da diese Schnecke einen weichen Fuß hat, den sie, anders als die Apfelschnecke, nicht zudeckeln kann. (Aber auch Apfelschnecken fallen über kurz oder lang den Clarkii zum Opfer.) Andererseits halten wir Floridakrebse und Kampffische verlustfrei mit Spitzschlammschnecken, auch Kilifische, sowie Guppys, Platys und Welse stellen kein Problem dar.

Es gibt einige interessante Fakten, die behaupten, dass Spitzschlammschnecken Temperaturen von bis zu minus 40 Grad überleben, über 26 Grad plus jedoch recht schnell ins Schwitzen kommen. Auch einen Salzgehalt von bis 0,7 Prozent könne



sie wegstecken und zu guter Letzt wird besagt, dass sie vollständig ausbluten und sich mit Hilfe von Wasser innerhalb von 24 Stunden regenerieren könnte. Ich habe diese Theorien nicht überprüft, weiß allerdings aus sicherer Quelle, dass die Spitzschlammschnecke im Gartenteich Minustemperaturen definitiv überlebt.

Sicher machen andere gegenteilige Entdeckungen, jedoch wäre zu hoffen, einer sehr interessanten Schnecke den Weg vom Tümpel ins Aquarium etwas geebnet zu haben.

Das Verhalten und Aussehen der Spitzschlammschnecke ist recht imposant und bereitet vergnügliches Beobachten. Vielleicht werden wir sie bald schon wieder regelmäßiger antreffen, denn die Beliebtheit nimmt stetig zu. Mein Dank gilt daher an dieser Stelle der Schneckspertin Alexandra Behrendt, die nicht nur ein bekennender "Teufelchen-Fan" ist, sondern mir auch das Pigmentphänomen näher brachte.

*Text und Fotos: Lou Herfurth
lou@wi-love.de*

Tag der offenen Tür im Aqua-Haus in Dülmen

Anlässlich des 2. Internationalen WAC-Meetings 2014 (West African Cichlids) am 21. und 22. März 2014 lud das Aqua-Haus in Dülmen zu einem Tag der offenen Tür ein. Ein Anlass, den nicht nur die Fans westafrikanischer Cichliden für einen Besuch im Aqua-Haus nutzten. So waren auch wir beide am Sonntag dort gewesen.

Das Aqua-Haus machte bereits bei unserer Ankunft seinem Namen alle Ehre, da so viel „Aqua“ vom Himmel fiel, dass wir es vorzogen, noch ein paar Minuten im Auto zu bleiben, bis der größte Wasserwechsel vorbei war. Es dauerte auch nicht lange und wir konnten uns zum Stammhaus begeben. Gleich am Eingang begrüßte uns Mike Schneider ganz herzlich. Er war auf dem Weg zum zweiten Aqua-Haus mit den Zuchtanlagen, welches nur wenige hundert Meter entfernt war.

Wir blieben jedoch zunächst im Stammhaus und schauten uns die Aquarien und die Angebote an. Es waren durchweg sehr saubere und gepflegte Becken, der Besatz sah gut genährt und munter aus. Das Angebot war sehr vielseitig und nicht nur auf Cichliden beschränkt, wie es das WAC-Meeting vermuten lies. Auch recht seltene Labyrinthfische und



Der Eingang zum Stammhaus ist eher unscheinbar

Das neue Stammhaus zwei und Zuchtstation



Lebendgebärende waren zu finden. Die Bedienung war allesamt nett und freundlich und hat fachlich kompetent auf Nachfragen der Kunden reagiert. Selbst außergewöhnliche Wünsche, wie etwa nach dem Ausleihen von größeren Styroporboxen für den privaten Fischtransport wurden erfüllt.

Wie es in der „Szene“ so ist, traf man auch immer wieder einige bekannte Leute. Entweder von früheren Treffen irgendwo oder auch vom Aquarien-Stammtisch Düsseldorf.

Natürlich konnten auch wir dem Angebot nicht widerstehen und nahmen von dort *Limia nigrofasciata*, den Bullenkärpfling, *Phalloceros caudimaculatus* var. *reticulatus*, den Scheckenkaudi und *Pseudosphromenus dayi*, die Spitzschwanzmakropode sowie Lebendfutter mit. Nach gut 90 Minuten waren wir dann durch und fuhren zum neuen Aqua-Haus eine Querstraße weiter.

Im Unterschied zum eigentlichen Stammhaus, ist dieser Ableger nicht auf den Verkauf, sondern auf die Zucht ausgerichtet. Entsprechend eng ist die Anordnung der Aquarien, allerdings ist ein Besucherverkehr dort ansonsten auch nicht vorgesehen. Angesichts des Tages der offenen Tür wurde aber selbst dort ein Verkauf geeigneter, also

für eine Abgabe groß genug gewordenen Tiere durchgeführt. Gleich im Eingangsbereich wurde stolz der, erst wenige Tage alter, Nachwuchs vom Weißstirn-Messerfisch, *Apteronotus albifrons* präsentiert.

Die Schwärme an Jungfischen in den unterschiedlichsten Größen dort waren schon faszinierend. Besonders beeindruckend war die Zuchtgruppe bolivianischer Schmetterlingsbuntbarsche, *Mikrogeophagus altispinus* in wirklich respektabler Größe von knapp 10 cm mit ganz frisch geschlüpften Jungfischen von wenigen Millimetern. Die meisten Jungfische und das restliche Gelege hatten wir erst auf den Fotos entdeckt.

Anhand der Fülle von Motiven wurden hier Unmengen an Fotos gemacht und wir verbrachten fast 2 Stunden dort. Auch ergab sich dort das Eine oder Andere Gespräch. Wir konnten uns kaum trennen. Die Heimfahrt erfolgte natürlich nicht, ohne dass wir auch von dort Fische mitnahmen. Waren die Lebendgebärenden und die Labyrinthfische aus dem ersten Einkauf eher der Part von Bernd, sind die Schmetterlinge (Bolivianer und Ramirezis) Utes Lieblings. Wir hätten am liebsten noch mehr mitgenommen.



Die Verkaufsanlage



Die Pflanzenangebote

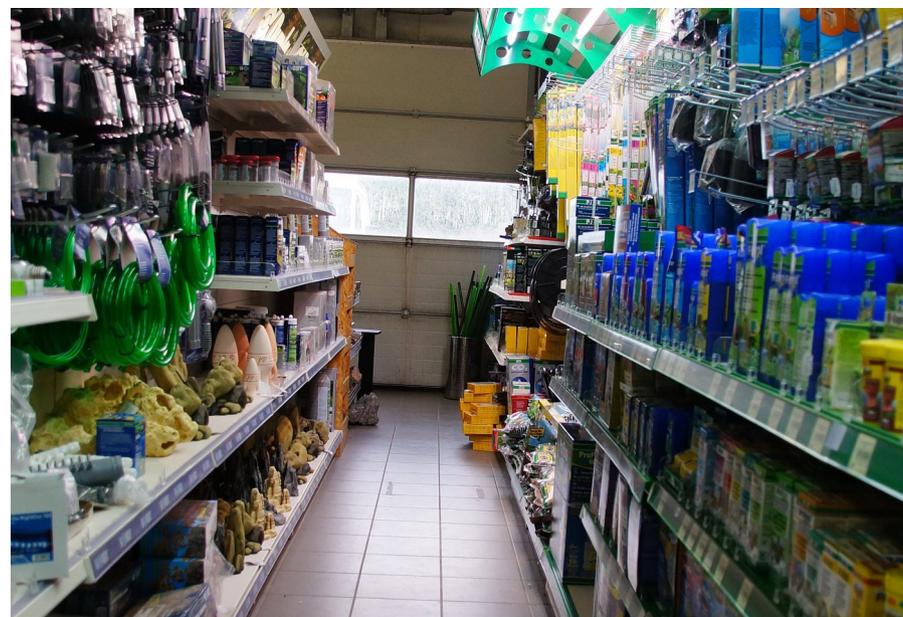


oben links:
Einrichtungsvorstellungen im Haus 2

oben rechts:
Im Angebot waren auch
eingerichtete Komplettaquarien

links:
Tina Bennecker beim Gespräch über
die Einrichtungsvorschläge

rechts:
Umfangreiches Zubehör-Angebot im
Stammhaus





links:
Killifisch-Ansätze im Haus 2

ganz oben:
Futterzeit

oben:
Besonders stolz wurde Nachwuchs vom Weißstirn-
Messerfisch (*Apteronotus albifrons*) präsentiert

rechts:
Der Servicepunkt im Stammhaus





oben:
Der Chef in Aktion - Mike Schneider

unten:
Ein kapitaler Bursche



Daheim angekommen, mussten unsere Aquarien neu eingerichtet bzw. neu aufgestellt werden (siehe auch den Artikel über Mini-Filter in dieser Ausgabe). Alle Fische erfreuen sich auch heute bester Gesundheit und bei den Lebendgebärenden wurden bereits Jungfische gesichtet.

Der Besuch im Aqua-Haus war ein schönes Erlebnis, beide Häuser wirklich sehenswert und wir werden beim nächsten Event sicherlich auch wieder dabei sein! Danke an Mike Schneider und sein Team!

Ein You-Tube-Video über das WAC-Meeting ist hier zu finden:

<http://www.youtube.com/watch?v=60ruRHMS5vU>

Das Aqua-Haus im Internet:

<http://www.aquahaus.de/>

und

<https://www.facebook.com/mikeaquahaus?fref=ts>

Text und Fotos:

Ute Schössler-Poßbeckert und Bernd Poßbeckert

usp@oammagazin.de und bp@ubaqua.de

Hightech-Innovationen bei Zoo-Hoppe in Mülheim-Kärlich

Was kann ein Zoomarkt aus einer Verkaufskette wie Zoomarkt, Fressnapf, Futterhaus usw. und einer Aquaristikabteilung mit Hightech-Innovationen zu tun haben? Verkaufs-Aquarien mit Heizung, Filter und Beleuchtung. Normal, oder? Nicht so bei Zoo Hoppe, auch wenn die tatsächlichen Innovationen nur im Hintergrund wirken.

Mein erster Besuch bei Zoo-Hoppe war kurz nach der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten im November 2012. Und dies fand dann tatsächlich

Zoo-Hoppe mit der markanten Fassadengestaltung



nur zwei Tage nach dem Umzug von den größeren Räumlichkeiten in die neu konzipierten Räume, wenige hundert Meter von der ehemaligen Verkaufsstätte statt. Sie befinden sich in einer beeindruckenden Einkaufsmeile in Mülheim-Kärlich. Alles, was an Rang und Namen im Verkauf hat, ist dort vertreten. Von den technischen Feinessen war außer der LED Beleuchtung im Verkaufsraum allerdings nicht viel zu merken. Die Fische, frisch umgesetzt, machten einen genauso müden Eindruck, wie die Belegschaft. Alle hatten eine anstrengende Zeit hinter sich, wie ich später erfahren hatte.

Nach einer entsprechenden Kritik bei Facebook, meldete sich der Geschäftsführer Ralf Grützner sofort, erklärte die Situation und bat um einen weiteren Besuch und bot Einblicke hinter den Kulissen an. Bei diesem Termin - einige Zeit später - waren Fische und auch das Personal deutlich erholt. Erste Blicke (ohne Kamera) hinter den Kulissen zeigten die tatsächlichen Innovationen im Hintergrund und ich versprach, mit entsprechendem Equipment wieder zu kommen. Leider war dieser Besuch aus beruflichen Gründen erst im März dieses Jahr möglich.

Der Verkaufsraum ist hell und einladend



Ein Termin konnte dann auch recht schnell gefunden und meine Frau war bereits auf die Einzelheiten gespannt, von denen ich ihr berichtet hatte. So fuhren wir dann am 17. März 2014 von Düsseldorf nach Mülheim-Kärlich. Wir waren bereits angekündigt und der Chef begrüßte uns dann auch ganz herzlich.

Zunächst ging es dann auch sofort hinter den Kulissen. Einige der technischen Einrichtungen wurden seit meinem letzten Besuch bereits weiter optimiert und den Erfordernissen noch besser angepasst. Mitunter auch durch nur kleine, aber sehr hilfreichen Ideen.

Den ersten Eindruck bekamen wir dann von der Filtertechnik. Jedes Aquarium wird mittels Schaumstofffilter einzeln gefiltert, an jedem (!) Becken ist ein UV-Filter installiert, der bei Bedarf zugeschaltet werden kann. Damit kann der Reinigungsaufwand auf ein Minimum reduziert werden. Die Matten (ca. 20 % des Aquarienvolumens) funktionieren als rein biologische Filter, es braucht nur ab und zu der anfallenden Mulm abgesaugt werden. Die Heizung erfolgt per „Fußbodenheizung“ über eine 55°C Einspeisung, die durch einen separaten Heizkreis an die Heizung angeschlossen ist. Einige, der ursprünglichen Rohrverbindungen mussten in der Zwischenzeit ausgetauscht werden,



da diese den Ansprüchen nicht entsprechen konnten. Sie waren der Temperaturen nicht gerecht geworden und das Material ermüdete – die Rohre bekamen dadurch regelrecht „dicke Bäuche“. Da es sich aber um eine erstmalige Anwendung dieser Technik handelte, mussten auch dazu erst noch praktische Erfahrungen gesammelt werden. Zusätzliche Heizer werden ausschließlich nur bei besonders temperaturbedürftigen Aqua-



ganz oben links:
Reichhaltige Vielfalt

ganz oben rechts:
Die Verkaufsanlage - sauber und übersichtlich

oben links:
Ein reichhaltiges Zubehörangebot, auch von LED-Beleuchtung im Baukastensystem

oben rechts:
Der Terrarienbereich



In Schaubecken wurde der Unterschied im Pflanzenwuchs mit und ohne CO2 vorgestellt.

oben links: mit CO2

oben rechts: ohne CO2

rechts: im direkten Vergleich nebeneinander aufgebaut.



rieninsassen, wie etwa bei den Diskusfischen zusätzlich eingesetzt.

Der Wasserwechsel ist in diesem durchdachten System ebenfalls automatisiert. Mittels einer kleinen Gebäudeleittechnik können die aufgeteilten Aquarienanlagen gezielt mit einem Wasserzulauf versorgt werden. Zeitlich und mengenmäßig vorprogrammiert.

Etwas überrascht war ich von seltsamen Klappen an den rückwärtigen Scheiben an der Rückseite der Terrarien. Diese waren vorher noch nicht vorhanden, hatten aber einen recht logischen Hintergrund. Futterinsekten gelangten hinter den Kullissen und konnten von dort bei geschlossenen Terrarien nicht entfernt werden – es mussten Öffnungen dafür geschaffen werden. Also wurden die Scheiben in entsprechenden Durchmesser durchbohrt, Abdeckscheiben mit Klettverschlüssen angebracht.

Fast selbstverständlich ist auch die komplette Elektroanlage der Aquarien- und Terrarienanlage von der Elektroanlage der restlichen Verkaufsfläche komplett getrennt. Nach Angabe von Ralf Grützner gibt es im ganzen Verkaufsraum ausschließlich energiesparende LED-Leuchten. Durch die konsequente Umsetzung von stromsparenden Techniken konnte eine Einsparung von etwa 10.000



oben: Jedes Becken ist mit ein oder zwei LED-Leuchten bestueckt
unten: Die Verkleidungen der Aquarien lassen sich leicht hochklappen



oben: LED-Beleuchtung auch für die freistehenden Schaubecken - mit der Eigenmarke
unten: Lüftungsöffnungen verhindern eine Kondensatbildung im Lampenkasten.



kWh erzielt werden. Ein nicht unerheblicher Kostenfaktor für ein Zoogeschäft.

Aus diesen Erfahrungen mit der Umsetzung seiner Ideen und Innovationen hat Ralf Grützner mit der Firma Planzoo (www.planzoo.de) eine eigene Firma zur Umsetzung von Innovationen in Tierhandlungen gegründet, die bereits für einiges Aufsehen im Zoohandel gesorgt hat. Und wo, wenn nicht in einer derartigen Filiale, kann er seine Ideen und Vorstellungen testen? Es ist für ihn eine Art Spielwiese für angewandte Ingenieurstechnik, die selbst bei seinen ehemaligen Konkurrenten in der Branche für Interesse sorgen.

Die Zukunft liegt auch bei der Konzeption von Zoogeschäften zunehmend auf energie- und aufwandssparende Entwicklungen, um die ständig steigenden Aufwandskosten senken zu können. Dazu werden Visionäre wie Ralf Grützner gebraucht, die mit konstruktiven Vorstellungen und umsetzbaren Techniken helfen können, die vermeintlich festen Betriebskosten senken zu können.

Beim Gespräch über die Technik und den Betrieb von Zoo-Hoppe kamen aber auch Internas zur Geschäftsführung zur Sprache. Das Personal ist mit Herz und Seele dabei, was sich nicht allein durch die eigenverantwortliche Zuständigkeit der Schau- und Einrichtungsaquarien zeigt, sondern auch durch klare Ansagen vom Chef. Die Tiere



kommen vor allem und zunächst müssen alle Tiere versorgt sein, bevor es zur Pause und dem Pausenbrot geht.

Natürlich ist die Aquaristik- und Terraristikabteilung nur ein kleiner Teil der Verkaufsfläche. Aber sicherlich der innovativste und energieintensive Teil. Die Abteilung Hund – Katze – Maus hat weitaus mehr Verkaufsfläche zur Verfügung und

oben: Alles automatisiert, auch die Beregnungsanlagen der Terrarien

unten links: Die zentrale Heizungsanlage. Ralf Grützner ist mit Recht stolz auf die durchdachte Technik

unten rechts: Ralf Grützner an den Steuereinheiten der automatischen Wasserwechselanlagen





links:
Ein Einrichtungsvorschlag

rechts:
Innovativ, Fußbodenheizung per Zentralheizung für die Verkaufsbekken

unten:
Die Filterkammern der Verkaufsbekken mit UV-Anlagen



ist ebenfalls sehr vielfältig ausgestattet. Allerdings ist das nicht unser Spezialgebiet und wir können dazu keine Aussage treffen. Das Angebot an Aquarien- und Terrarientieren ist eher der übliche Standard, allerdings in ausgezeichneter Qualität.

besondere Raritäten in der Aquarien und Terrarien eher nicht erwarten – aber es ist ein innovatives Testprojekt für die technische Einrichtung von derartigen Zoogeschäften und damit die erste Verkaufseinrichtung einer neuen Generation.

Wie kann man ein Fazit ziehen, wenn für den normalen Aquarianer nur wenig der zukunftsweisenden Innovationen zu sehen ist? Man kann daher nur empfehlen, genau hinzuschauen, sich die Lichtverhältnisse anzuschauen und vor allem das Personal zu fragen. Jeder dort steht gerne mit Auskünften bereit und kann fachkundig Auskunft geben. Zoo-Hoppe ist kein spezielles Aquaristikgeschäft und man wird dort



Zoo Hoppe,
Industriestraße 51 b, 56218 Mülheim-Kärlich
www.zoohoppe.de
www.planzoo.de
Text und Fotos:
Ute Schössler-Pofbeckert und Bernd Pofbeckert
usp@oammagazin.de und bp@ubaqua.de

Inter Koi 2014

Zahlreiche Liebhaber der Koi-Szene aus allen Ecken der Welt ließen sich die Inter Koi 2014 nicht entgehen.

Koi und Kampffisch Ausstellung auf der Inter Koi im Wunderland Kalkar. In Japan werden Kois seit etwa 200 Jahren gezüchtet und der siamesische Kampffisch (*Betta splendens*), ist schon seit nun über 100 Jahren in der Aquaristik bekannt. Wer Genaueres wissen wollte, der war am 12. und 13. April in der Verkaufs- und Fachmessehalle des hauseigenen Messe- und Kongresszentrums im Wunderland Kalkar richtig. Nach Veranstalterangaben Europas größte Indoor-Ausstellung für Kois.

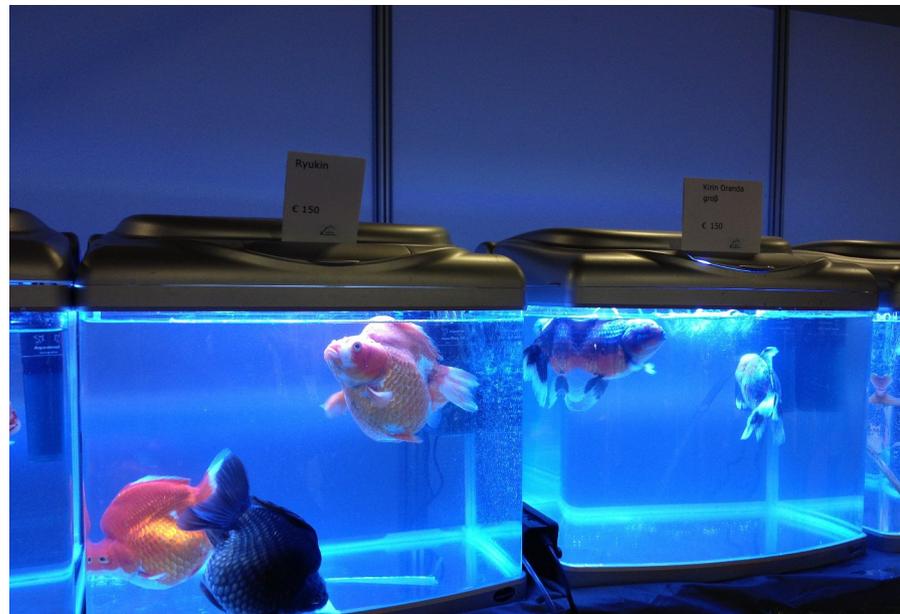
Kois schlagen eine Brücke zwischen Teichfischhaltung und Aquaristik, was man dieses Jahr auf der Inter Koi auch wieder sehen konnte. Wer sich überlegte, sich neben Kois noch andere Fischbecken zuzulegen, dem werden die Bewertungsshow der Betta-Freaks an beiden Tagen sehr gefallen haben. Es wurden ca. 200 Hochzuchtkampffische (*Betta splendens*) von einem Richterteam klassifiziert und platziert. Dieses Jahr gab es auf der Inter Koi auch nicht nur Kois und Bettas zu sehen, sondern auch Hochzuchtgarnelen, die von einem Fachhändler angeboten wurden.

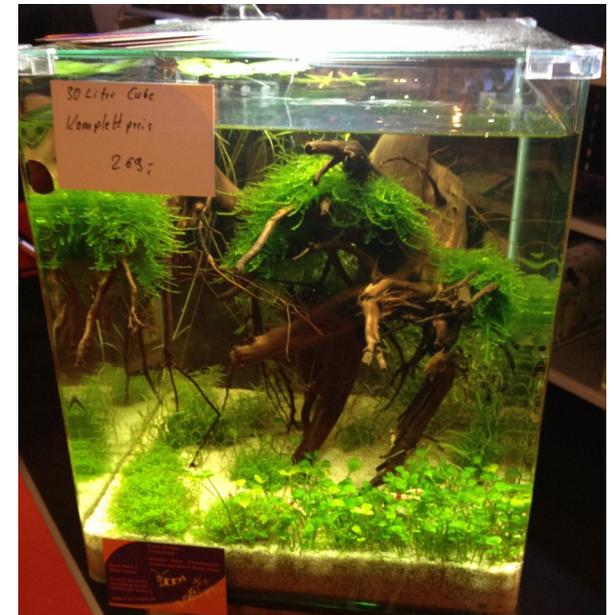


Viele Koi-Teiche sind praktisch Freiland-Aquarien. Die Inter Koi präsentierte als Fachmesse neben prämierten Fischen auch zahlreiche Aussteller, die die Messe nutzten, um über den Lebensraum, Futter, Haltung, Pflege und Gewohnheiten der Kois zu informieren. Ähnlich groß ist der Aufwand, um die Tiere bei optimalen Bedingungen zu halten und zu züchten.

Auf der Messe zeigten Liebhaber und Züchter ihre schönsten Kois einer internationalen Fachjury. In großen, runden, blauen Bassins gab es die außergewöhnlichsten Kois aus der ganzen Welt zu bestaunen, die eine Länge von über 1 Meter erreichen können. Aufgeteilt in verschiedene Wettbewerbsklassen, wurden Preise vergeben und die sagenhaften Kois ausgezeichnet.









Weitere Themen auf der Messe waren Hochzuchtgoldfische, Garten- und Teichkunst, Teich-technik sowie Garten- und Landschaftsbau auf einer ausgedehnten Präsentationsfläche. Für Bonsai-Liebhaber eröffnete sich darüber hinaus ein zusätzliches Highlight: Wunderschöne Formbäume von einem der größten Bonsai- und Formbaumspezialisten Europas umrahmten das Geschehen und waren sogar käuflich zu erwerben.

Mein Fazit: Die Schönheit des fernen Ostens hat viele Gesichter und regt immer wieder zum Staunen und Bewundern an.

Text und Fotos: René Wolff, rene.a.wolff@gmx.de



KleinfILTER-Testaktion

Thailand war und ist ein Land mit ungeahnten aquaristischen Möglichkeiten, die nicht nur auf eine Massenvermehrung von Zierfischen reduziert werden sollte. Die anfänglichen Probleme mit nicht anpassungsfähigen und dadurch dahinsiechenden Massenexporten von Zierfischen aus Thailand schadeten dem Ruf immens.

Inzwischen hat sich sehr viel getan. Es wurden straffe Strukturen aufgebaut, welche die Zierfischzucht qualitativ auf eine recht hohe Stufe stellen

und auch die Technik entwickelte sich deutlich. Zukünftig wird mit diesem Markt deutlich zu rechnen sein, da bestimmte Technik in Deutschland so noch nicht erhältlich ist.

Durch eine Werbeaktion erhielt das Online Aquarium-Magazin einige KleinfILTER, um diese testen zu lassen. Die Farbe und Form der Gehäuse sollte dabei eher keine Rolle spielen, sondern lediglich die Funktion und Anwendbarkeit. Wir fanden über Facebook genügend Tester und möchten über die einzelnen Erfahrungen im Folgenden berichten.



links:
Die Auswahl

rechts oben:
Der Viereckfilter hat eine aktive Höhe von ca. 5 cm ohne Ausströmer

rechts mitte:
Der Viereckfilter In Aktion. Die Farbe ist nicht sonderlich auffällig

rechts unten:
Der Aufbau ist einfach, aber wirkungsvoll

Wegen fehlender Handelsbezeichnung wurden diese Filter von uns anhand der äußerlichen Form in „Handgranate“, „Drehradfilter“, „Viereckfilter“ und „Elefantenfuß“ benannt. Wobei das Drehrad im genannten Filter ausschließlich Dekorationszwecken dient und keinerlei Funktion hat. Dieser Filter hat von den vorgestellten Filtern allerdings auch die größte Filtermatte. Hier die Berichte (in alphabetischer Reihenfolge):

Uwe Brebeck (Test kleiner Viereckfilter)

Am letzten Stammtischabend (Aquarien-Stammtisch Düsseldorf die Red.) wurde uns eine Serie von Lufthebern aus asiatischer Produktion vorgestellt. Zunächst sahen die Luftheber unscheinbar aus. Es gab die unterschiedlichsten Ausführungen, sogar im inneren, etwa mit einem Schaufelrad versehen. Dieses diente wohl mehr der Dekoration als der Steigerung der Fördermenge des Lufthebers. Den Luftheber, den ich vorstellen möchte, soll in einem Aufzuchtbecken für *Api-stogramma cacatuoides* (Kakadu Zwergbuntbarsch) Verwendung finden. Schon jetzt gibt es ein Problem, das ich vorher nicht bedacht hatte. Dadurch, dass der winkelige Luftschlauchstutzen absteht, liegt er nicht an der Beckenwand an, sondern steht etwas ab. Der Luftfilter neigt sich dabei leicht nach vorne, was ich als unschön empfinde. Obwohl der Luftfilter ausreichend ge-

wässert wurde, hat er einen leichten Auftrieb. Man kann ihn aber mittels zwei angebrachter Saugnäpfen und dementsprechenden Kunststoffstäbchen an seinem Platz fixieren, was sicherlich besser ist, als zu versuchen ihn mit Steinen zu beschweren.

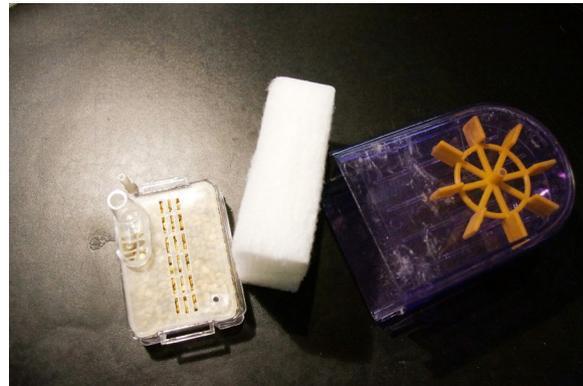
Nachdem das Becken in einem freistehenden Regal platziert wurde, konnte es nun wie beabsichtigt von zwei Seiten aus betrachtet werden. Vorsichtshalber habe ich eine ausgehöhlte Kokosnuss platziert, um zu testen, wie es aussehen wird wenn die Kokosnuss mit dem Weibchen und Jungbrut eingesetzt wird.

Der Probelauf war zufriedenstellend und somit werde ich den asiatischen Luftfilter auch verwenden. Mal sehen...

Jörg Corell (Test „Drehrad“ und „Handgranate“):

Die beiden Filter kamen bei mir an und ich dachte: ok, von der Farbe darf man sich nicht abschre-

Der Drehfilter hat die größte Filterfläche



cken lassen. Ich habe mir dann erst mal den Aufbau und die Funktion der Filter angeschaut.

Die „Handgranate“ ist sehr simpel aufgebaut und funktioniert nach dem klassischen Luftheber-Prinzip. Zur Beobachtung der Wirkung habe ich den Filter in ein dafür vorbereitetes Becken gesetzt. Vom Grundsatz her funktioniert der Filter. Allerdings wurde wohl nicht viel Entwicklungsaufwand oder Know-How hinein gesteckt.

Die Schlitze, in die das Wasser angesaugt wird sind relativ groß, so dass sich Jungfische oder Garnelen darin verfangen können. Die Filterwatte ist einfach um den Aussprudelkern (kein Ausströmstein, sondern einfach perforierter Kunststoff) und mein Eindruck war, dass die wenige Filterwatte sehr ungleichmäßig durchströmt wird und somit die tatsächliche Filterleistung stark relativiert, auch wenn, in Abhängigkeit der verwendeten Luftpumpe, eine ordentlich Wassenumwälzung erreicht werden kann.

Der Drehradfilter sieht witzig aus, das Drehrad hat aber nur einen optischen Nutzwert. Auf die Filterleistung hat es keinen Einfluss, und man sollte es, wenn Lebewesen im Becken sind, demontieren. Ich hatte zu Versuchszwecken, einen Platy mit im Aquarium sitzen, der auf die ständige Drehbewegung fast panisch reagierte und sich immer möglichst weit von dem Filter entfernt aufhielt.

Der Filter ist in drei Kammern aufgeteilt. Am Boden eine Kammer über die gesamte Grundfläche, die mit Steinchen gefüllt ist um den Filter zu beschweren und womöglich auch um eine erste Grobfiltration zu bewerkstelligen, da über die Bodenfläche auch das Wasser angesaugt wird. Die zwei Kammern darüber sind vertikal getrennt. In einer Hälfte befindet sich die Filterwatte, die von unten über die Bodenkammer angeströmt wird. Die Trennwand der oberen Kammern ist mit vertikalen Schlitzern versehen, durch die das Wasser aus der Filterwatte in die Kammer mit dem Drehrad fließt und von dort nach oben ins Aquarium entweicht. Der Ausströmer befindet sich auch in der Drehradkammer. Die aufsteigenden Luftblasen bewirken das Drehen des Rades. Mein Eindruck ist auch bei diesem Filter, dass die Anordnung der Filterwatte und der Wasserfließrichtung die Watte nicht komplett durchströmt wird so nicht die optimale Filterleistung gegeben ist.

Ronald Gockel (Test „Drehradfilter“)

Bisher alles im grünen Bereich mit dem Filter, er läuft gut, wandert allerdings leicht rum bzw. verdreht sich. Müsste man evtl. unten etwas Schwereres reinpacken.

Heimo Hammer (Test „Handgranate“)

Es tut mir (nicht wirklich) leid, aber als ich die-

sen Minifilter zum ersten Mal sah, erinnerte er mich eher an eine quietsch grüne Handgranate aus einem Comic als an einen Blubberfilter. Der Aufbau dieses Plastikteils ist simpel und lässt sich auch den Fotos entnehmen. Es gibt den – mit etwas Kraftanstrengung abdrehbaren Boden, in welchem Kies zur Beschwerung seinen Platz findet, dann das Mittelteil, in welchem sich eine um das Ende des Luftschlauches (ohne Ausströmerstein) gerollte Filtermatte befindet, darüber ein kleines, rundes, durchlöcherntes Plastikteil, durch welches die aufsteigenden Luftblasen strömen und darin „aufgespaltet“ werden und schließlich ist da noch der Deckel, der das Mittelteil abschließt. Mitgeliefert

Die Handgranate



Einzelteile der Handgranate

wird alles Nötige, der Kies ist bereits enthalten, ebenso die Filtermatte, man muss nur noch den Aufkleber am Boden entfernen, einen Luftschlauch anschließen und – sich überraschen lassen. Ob positiv oder negativ, bleibt jedem Verwender selbst überlassen. Es blubbert! Ich habe den Filter in einem 25 Liter-Becken ausprobiert, aus welchem die Fische ein paar Tage vorher in ein größeres Aquarium überführt worden waren, Wasserlinsen und Mulm gab es für die Testzwecke in ausreichender Menge. Mein erster Versuch erfolgte mit einer eher schwachen Luftpumpe (100 l/Min), die Filterleistung war entsprechend unbefriedigend – es blubberte zwar und sah ganz dekorativ aus, aber eine mechanische Filterwirkung war kaum zu erkennen. Dies änderte sich, als ich den Filter an mein „Luft-System“ anschloss, an dessen Ende eine Hagen „The Pump“ mit 110 W für ordentlich Luft und Druck sorgt. Das Wasser begann sichtbar im Be-

cken zu zirkulieren und der Filter vermochte in seiner direkten Umgebung auch eine Sogwirkung zu entfalten. In wirklich kleinen Becken erfüllt dieser Filter durchaus seinen Zweck, zumal das Volumen der Filtermatte überraschend groß ist! Im Vergleich zu den konventionellen Dreiecksfiltern liegt der Vorteil dieses Modells in seinem geringeren Platzbedarf und seinen kleineren Maßen. Zerlegt und als Notfallfilter im Regal lässt er sich sogar in manchen Fischfutterdosen unterbringen. Farbe und Form sind Geschmackssache. Nachteilig könnte auf Dauer sein, dass die Bauteile nicht verschraubt sind, sondern aufeinander gepresst bzw. leicht schräg gegeneinander abgezogen werden müssen. Sollte das Plastik im Wasser noch etwas spröder werden, besteht hier meiner Meinung nach Bruchgefahr, wenn sich Algen auf dem Filter festgesetzt haben sollten, kann die Sache etwas rutschig werden. Wieso der Hersteller in die Spritzgussformen kein Gewinde eingearbeitet hat, weiß ich nicht, dies wäre ein echtes Plus gewesen! Ich habe in meinem kleinen Test schließlich noch die Filtermatte durch einfache Filterwatte ersetzt. Ergebnis: Das funktioniert nicht! Für den Betrieb dieses Filters ist die Matte unbedingt erforderlich, denn sie lenkt, um den Luftauslass gelegt, den Luftstrom nach oben und sorgt dafür, dass das Wasser durch die seitlichen Filterschlitze nachströmen kann. Ein einfaches, aber effektives System! Da die Filterwatte

im Gegensatz zur Matte die Luft an allen Seiten entweichen lässt, wird aus dem Filter nun ein übergroßer Luftausströmer ohne signifikante Filterwirkung. Dies heißt wiederum, dass bei Bedarf entsprechende Matten nachgekauft (oder, falls nicht erhältlich, nachgebastelt) werden müssen.

Abschließend noch ein Gedanke im Blick auf potenzielle Käufer: Für wen lohnt sich dieser Filter? Um ihn effektiv betreiben zu können, ist eine einigermaßen kräftige Luftpumpe erforderlich. Weder Pumpe noch Filter arbeiten geräuschlos. Innen- oder Rucksackfilter sind eindeutig leiser! Außerdem verbrauchen sie nicht mehr Strom als eine Membranpumpe, so dass hier die Nachteile der Luftfilterung überwiegen. Aquarianer, die eine Vielzahl von Becken über Luft filtern (Ich denke z.B. an die Guppyzüchter), legen Wert auf hohe Filterleistung gepaart mit geringen Kosten – und da hat der Testkandidat etwas schlechtere Karten. Alles in Allem ist der getestete Filter aber durchaus brauchbar und zweckdienlich, vor allem für diejenigen, die nur ab und zu ein paar Jungfische in einem kleinen Aufzuchtbecken großziehen wollen und einen ansonsten extrem platzsparenden Filter suchen.

Karl Kulterer (Test „Handgranate“)

So, hab den Filter erhalten und gleich mal einem Test unterzogen. Leider ist er nicht für mich

als Garnelenhalter geeignet. Er ist nicht garnelensicher, da er sehr große Öffnungen hat wo sogar adulte Garnelen reinkommen. Auch macht er im Vergleich zu anderen Lufthebern sehr große Blasen. Und, wenn man ihn nicht extra fixiert, schwimmt er auf. Ich werde den Filter selber noch etwas "tunen", damit ich ihn auch bei den Garnelen verwenden kann.

MMag.rer.nat. Barbara Pachner

(Test „Handgranate“)

Der erste Eindruck des Lufthebers war, dass die Kammer mit den Steinen die als Gewicht dienen soll, nicht gut zu handhaben ist. Sie war leicht offen als ich den Luftheber bekommen habe und ich konnte sie nicht schließen. Also habe ich alle Steinchen heraus genommen und herumprobiert. Als erstes einmal leer geschlossen und prompt nicht mehr aufbekommen. Es war eine ziemliche Spielerei bis man da drin war. Dann habe ich nicht alle Steine hinein bekommen und konnte sie daher auch nicht mehr schließen. Also wurde gerade nur so viel abgefüllt, dass der Luftheber absank und stehen blieb im Betrieb. Die restlichen Steine habe ich eingelagert. Fazit: Hat man die Gewichtskammer einmal geöffnet und darin etwas getan, ist es fast unmöglich wieder alles hinein zu bekommen und sie zu schließen. Öffnen geht nur äußerst schwer, weil sie einem zum Greifen so wenig Fläche bietet.

Die Filterwattkammer lässt sich leicht öffnen und schließen. Wie praktikabel die Filterwatte aber ist, wenn man sie einmal ausdrücken muss, kann nur ein Langzeitversuch zeigen. Dazu melde ich mich dann nach einem längeren Zeitraum gerne noch einmal.

Aufgrund der kleinen Größe lässt sich der Luftheber sehr gut im Nano verpacken. Anders als die herkömmlichen nimmt er nur wenig Grundfläche weg, was vor allem in den so modernen Cubes einen großen Vorteil darstellt. Gut, die Farbe ist etwas gewöhnungsbedürftig. Aber in einem dicht verwachsenen Nano sieht er dann auch nicht mehr sooo hässlich aus. Obwohl da hässlich als relativ zu bezeichnen ist. Die Farbe ist einfach gewöhnungsbedürftig.

Der einzige Halt den man hat, ist das Bodengewicht. Es gibt nichts, womit man ihn am Becken festmachen kann. Das ist so eine Sache. In einem Wirbellosennano macht das weniger Probleme, aber wenn man ihn vielleicht in einem Becken mit Fischen verwendet und er nicht sehr schwer durch das Gewicht belastet ist, könnte es durchaus interessant werden. Dazu habe ich aber keine Möglichkeit das zu testen.

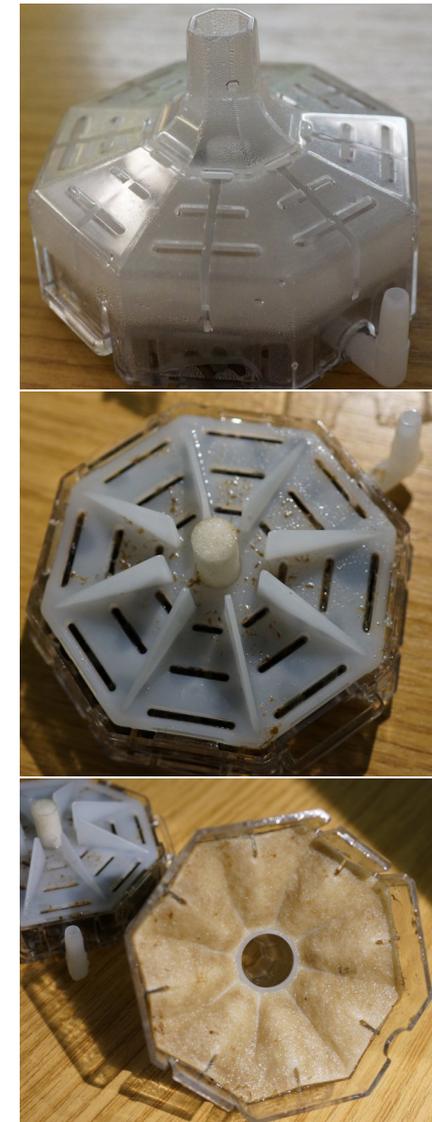
Aus dem Betrieb kann ich sagen, dass er mich da doch sehr positiv überrascht hat. Vielleicht auch

abhängig davon, dass ich ihn an der Hailea V-60 hängen habe, hat er ordentlich Power. Die Luftblasen kommen ausnahmslos aus den Löchern am oberen Ende, sorgen für eine gute Oberflächenbewegung und man kann anhand von Mulmflankeln auch gut erkennen, dass eine schöne Bewegung des Wassers im Aquarium erreicht wird. Der erste Eindruck ist ein sehr guter. Wie sich der Luftheber verhält, wenn dann mal die Watte voller Dreck ist, usw. das wird sich erst in einigen Monaten zeigen, denke ich.

Einziges Manko auch im Betrieb, die Standfestigkeit ist nicht 100%ig gegeben. Ich werde wohl versuchen noch mehr Gewicht hinein zu bekommen oder eine Möglichkeit suchen, ihn irgendwie an die Aquarienscheibe zu montieren. Sonst habe ich Angst, dass wenn mehrere Apfelschnecken drüber klettern, der Filter ins Wanken kommt.

Alles in Allem, die Optik erscheint eigen, die Handhabbarkeit ist teilweise nicht ganz perfekt (schlechtes Öffnen der Gewichtskammer), aber die Leistung überzeugt bisher. Und die ist wie wir wissen, bei einem Luftheber der wichtigste Punkt.

Mehr später nach einem ausführlichen Langzeittest in meinem Krebsbecken.



von oben nach unten:
Der komplette Elefantfuß
Der Grundkörper mit Ausströmer
Das Filtermaterial filtert Schweschoffe zuverlässig heraus

Bernd Poßbeckert (Test Viereckfilter):

Die Funktion und der Aufbau ist baugleich mit dem „Elefantenfuß“. Lediglich der Filtereinsatz ist deutlich größer und daher auch effektiver. Geeignet auch für größere Becken, in denen Strömung nicht erwünscht ist. Die Reinigung ist wirklich einfach, das Steckprinzip einfach, aber wirkungsvoll. Die eigentlich recht auffällige Farbe fällt im Betrieb kaum auf, zumal Filter meist sowieso mit Pflanzen optisch verdeckt werden. Der Test kann als bestanden gewertet werden.

Ute Schössler-Poßbeckert (Test „Elefantenfuß“)

Am 23.03.2014 musste ich ganz spontan ein Aufzuchtbecken aufstellen, da ich junge Schmetterlingsbuntbarsche, schätzungsweise 5-6 Wochen alt, aufziehen musste. Da sie noch zu klein waren, konnte ich sie nicht zu den erwachsenen Tieren ins Becken setzen. Da es nur für ein paar Wochen aufgestellt wurde, habe ich einen Sprudelstein ins Becken gehängt, der 2 Wochen ohne Probleme seinen Dienst verrichtete.

Mit dem Sprudelstein war natürlich eine Filterung des Wassers nicht möglich, dadurch waren dann öfters Wasserwechsel angesagt, da ich täglich 2x gefüttert habe und es befanden sich natürlich auch Schwebstoffe im Wasser. Anzeichen, dass es den Tieren nicht gut ginge, waren nicht vorhanden.

Ich habe mich dann für den Elefantenfuß entschieden, dieser wurde kurzerhand gegen den Sprudelstein ausgetauscht. Obwohl ich skeptisch war, ich wurde eines besseren belehrt. Innerhalb eines Tages waren die Schwebstoffe aus dem Wasser raus. Auch wenn die Tiere vorher munter waren und keine Anzeichen von Unwohlsein zeigten, sie haben mit dem Elefantenfuß einen noch besseren Eindruck vermittelt.

Wie auf den Fotos zu erkennen ist, scheinen die Steine im unteren Teil des Filters wohl nur zur Beschwerung zu dienen bzw. durch die Steine die Schwebstoffe an die darüber liegende Matte weiter zu befördern. Die Reinigung der gepressten Filtermatte mit unterschiedlich dichten Schichten, ist vollkommen unproblematisch.

Gegenüber den anderen Modellen, würde ich wegen seiner Form und der Farbe, den Elefantenfuß jederzeit wieder wählen. Für kleine Aufzuchtbecken oder Garnelenbecken kann ich diesen Filter jederzeit empfehlen.

Claudia Styx (Test „Handgranate“)

Ehrlich gesagt, fand ich die Farbe von Anfang an super und wusste auch gleich, wie das Becken dazu aussehen muss. Normalerweise bevorzuge ich ja unauffällige Filter, aber der hatte das gewisse Etwas. Da ich sowieso gerade ein Abläichbe-

cken aufstellen wollte, kam die Testgelegenheit genau zum richtigen Zeitpunkt.

Das Aquarium sollte nichts besonderes sein, über einen Lufthebefilter betrieben werden und funktional sein – sprich Plastikpflanzen und grobe Steine als Bodengrund. Und da passte der Filter perfekt hinein.

Als der Filter ankam, musste ich natürlich gleich gucken, wie er verarbeitet ist. Ich gebe ja zu, auf den Fotos sah es nach billigem Plastikzeug aus. Der Filter besteht zwar aus Plastik, erfüllt jedoch seinen Zweck. Beim ersten Auseinanderbauen flogen die Steinchen – die wohl zum Beschweren gedacht sind – quer durch mein Wohnzimmer. Solche Aktionen sind aber normal bei mir und haben nichts mit dem Filter zu tun. Der Korb mit den Steinchen geht recht streng vom Filtergehäuse runter, was aber gut so ist. Das Filtermaterial scheint Filterwatte in Form einer zusammengerollten Matte zu sein. Einfach aber effektiv. Der Luftschlauch hatte dieselbe Größe wie meine Anlage und konnte von daher ohne Probleme angeschlossen werden. Es sieht so aus, als könnte man das Zwischenstück zwischen Filter und Luftschlauch tauschen um ggf. auch einen anderen Schlauchdurchmesser zu verwenden.

Also wurde das Aquarium (30x20x20) aufgestellt, der Bodengrund und die Deko eingebracht, geflutet und der Filter an das unendliche Schlauch-



die Handgranate im Einsatz

Wirrwarr in meinem Regal angeschlossen. Meine Befürchtungen, dass der Filter zu leicht sei und sich selbstständig durch das Becken bewegen würde, trafen nur zum Teil ein. Er ging zwar nicht auf Wanderschaft, zeigt aber deutliche Tendenzen zur Schiefelage – nicht schlimm, aber für jemanden wie mich, der gerade Linien bevorzugt, doch ein klein wenig störend. Vielleicht lässt sich dieses Problem aber durch ein Drosseln der durchströmenden Luftmenge reduzieren. Der Filter ist durch seine Bauweise extrem leicht und es wäre evt. von Vorteil, wenn der Steinchenkorb etwas großzügiger gestaltet werden würde, um so stabiler im Becken zu stehen.

Fazit: der Filter erfüllt – trotz seiner außergewöhnlichen Farbe – seinen Zweck, wie ich schon im Vorhinein erwartete. Ob im Laufe der Zeit Probleme auftreten, wird sich im Langzeittest erst zeigen.

Allgemeines Fazit

Abgesehen von der sehr gewöhnungsbedürftigen Farbe der Filter, die allerdings bei entsprechender Bepflanzung im Aquarium erstaunlich weniger auffällt, wie andere kitschige und handelsübliche „Dekorationen“, haben die Filter die Testläufe unter unterschiedlichen Bedingungen recht gut bestanden, wobei die Meinungen

darüber naturgemäß bei einem solchen Testfeld etwas auseinander gehen. Dabei konnte keiner der Tester den tatsächlichen Einkaufspreis in Thailand. Dieser liegt dort umgerechnet unter einem Euro pro Filter und ist somit durchaus eine Alternative. Also ein wirklich günstiges Urlaubsmitbringsel.

Demnächst soll es auch eine deutsche Handelsvertretung im Internet geben, die diese Minifilter im Angebot hat. Derzeit ist der Bezug nur auf Anfrage bei Jens Thulke (info@Thulke-Guppy.de) möglich.

Begleittext: Bernd Pofseckert

bp@oammagazin.de

*Fotos: Ute und Bernd Pofseckert, Claudia Styx
und Heimo Hammer*

Buchvorstellung

Corydoras-Fibel von Ingo Seidel

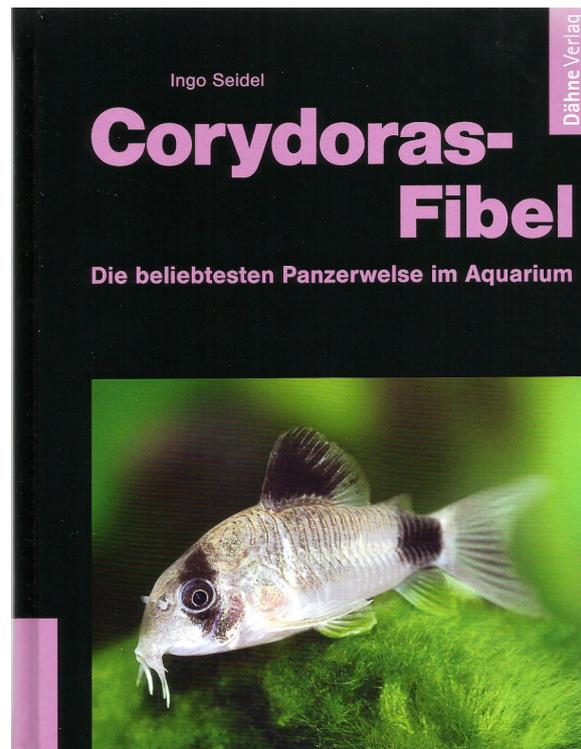
Den Autor, Ingo Seidel kenne ich persönlich und viele seiner Bücher habe ich bereits gelesen. Natürlich war es daher für mich ein Muss, auch dieses Buch zu lesen und zu beschreiben.

Das Buch richtet sich in erster Linie an die Leser, die mit der Pflege von Corydoras beginnen möchten.

Im ersten Kapitel „Die Gattung Corydoras“ erklärt der Autor kurz die Anatomie und die Systematik der Welse.

Im nächsten Teil des Buches findet der Leser bereits den „Artenteil“, der üblicherweise sonst immer zum Schluss erscheint. Hier werden die, am häufigsten im Handel zu findenden Arten vorgestellt. Dem Leser wird anhand von Bildern die Corydoras-Art vorgestellt, sowie Hinweise für das richtig eingerichtete Aquarium zur Pflege aufgezeigt.

Weiter geht es mit der „Biologie der Panzerwelse“. Hier wird auf die Verbreitung und die natürlichen Lebensräume, sowie auf die Klimabedingungen eingegangen.



Anhand des Wassertyps (Weiß-, Klar- und Schwarzwasser) wird dem Leser vermittelt, wo welche Welse zu finden sind und somit auf die verschiedenen Ansprüche im heimischen Aquarium verwiesen. Es werden ebenfalls die verschiedenen Klimabedingungen, wie Dürre, Regenzeit und Fließgeschwindigkeiten der Gewässer erläutert, sowie Schwankungen in der Temperatur.

Unter „Verhaltensweisen“ erhält der Leser u. a. Einblick in das Luftatmungsverhalten, Fressverhalten oder das Schwarm- und Revierverhalten.

Unter Fortpflanzungsverhalten wird kurz über das Verhalten der Corydoras vor und während des Laichvorgangs berichtet.

In dem Kapitel „Das Panzerwelsaquarium“ wird dem Leser vermittelt, wie das jeweilige Aquarium eingerichtet sein sollte und mit welchen Fischen Corydoras vergesellschaftet werden sollten oder auch nicht.

Bei der „Pflege von Panzerwelsen“ wird dem Leser vermittelt, in welchen Größen der Schwarm sein sollte, den man von einer Art pflegen möchte. Die Ansprüche an das Wasser und die Temperatur werden auch behandelt. Ebenfalls wird kurz auf die Fütterung eingegangen, sowie auf Krankheiten bzw. in welcher Verfassung ein Tier beim Händler aussehen sollte bevor man es kauft.

Auch das Thema „Nachzucht im Aquarium“ darf in diesem Buch nicht fehlen. Zuerst wird die Unterscheidung der Geschlechter erklärt, wobei eine Bestimmung alleine anhand der Bauchflossen nicht möglich ist. Weiter geht es mit der Einrichtung des Zuchtaquarium und der Auswahl der Tiere. Weitere Tipps erhält man für die Stimulation und wie

Corydoras kanei

Rio-Branco-Panzerwels

Bei diesem nur saisonal importierten Panzerwels handelt es sich um eine Art, die leider zumeist beim falschen Namen genannt wird. Von den brasilianischen Exporteuren wird sie als *Corydoras atropersonatus* angeboten, und dieser Name wird dann auch häufig übernommen. Früher war auch der Name *Corydoras wotroi* für den Rio-Branco-Panzerwels

geläufig. Auch unter den Codenummern C26 und C46 ist er bekannt.

Corydoras kanei ist ein mittelgroßer Panzerwels, der an den dunklen ersten Rückenflossenstrahlen, der kräftigen Augenbinde und der feinen Punktierung gut zu identifizieren ist. Die Art ist einfach zu pflegen und wird auch gelegentlich im Aquarium vermehrt.



Verbreitung:
Brasilien, Rio Negro-Becken, Rio Branco

Größe:
5,5 – 6 cm

Aquarium:
80 cm

Wasser:
pH 5,5 – 7,5
weich bis mittelhart

Temperatur:
23 – 28 °C

Zucht:
für Fortgeschrittene geeignet



35

Fressverhalten

Bietet man seinen Panzerwelsen einen feinen Bodengrund an, so zeigen sie auch im Aquarium häufig ihr natürliches Fressverhalten. Dabei tauchen viele *Corydoras* mit der Schnauze tief in den Boden ein und durchsieben diesen förmlich auf der Suche nach Nahrung. Der von den Tieren in Mengen aufgenommene feine Sand wird dann durch die Kiemen-

deckel wieder herausbefördert, Futterpartikel oder -tiere werden sofort gefressen.

Je länger die Schnauzenpartie eines *Corydoras* ist, desto tiefer können die Tiere natürlich in den Boden eintauchen. Insofern sind die spitzschnäuzigen Arten bei dieser Form der Futtersuche eindeutig im Vorteil.

Beim Fressen tauchen die Panzerwelse häufig tief in den Boden ein (hier ein C3).



63

man das Laichsubstrat behandeln sollte. Zum Schluss wird erklärt, wie man die Larven füttert und somit stattliche Welse heranzieht.

Fazit:

Ein gelungenes Buch, welches sich hauptsächlich an den Anfänger richtet.

Auch fortgeschrittene Aquarianer finden sicherlich den einen oder anderen Hinweis und sollten dieses Buch einfach in ihrer Sammlung haben.

Quelldaten:

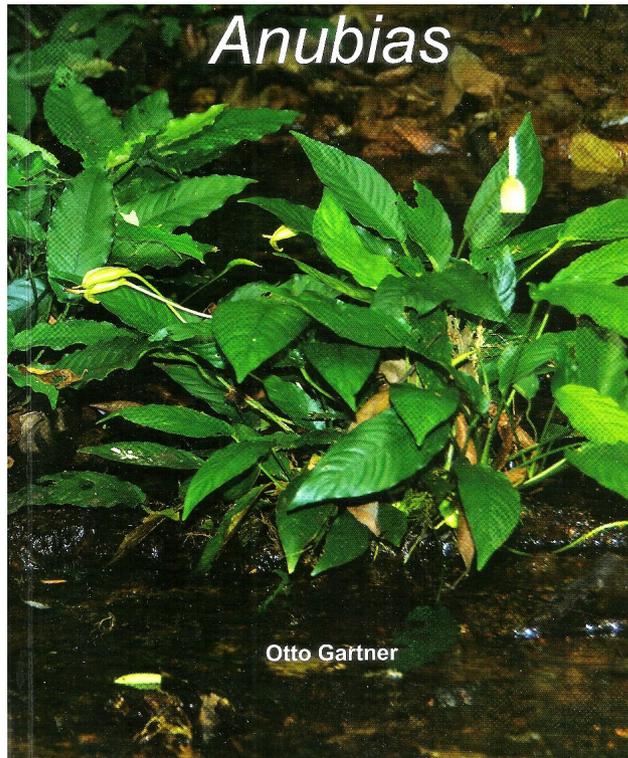
Corydoras-Fibel von Ingo Seidel
Erschienen im Dähne Verlag 2014

93 Seiten; Preis: € 14,80

ISBN 978-3-935175-95-1

Text und Fotos: Ute Schössler-Pofbeckert
usp@oammagazin.de

Buchvorstellung Anubias von Otto Gartner



Es liegt uns das erste Buch zur Rezension vor, welches vom ÖVVÖ erschienen ist. Der Autor, Prof. Otto Gartner hat hier seine Liebe zu den Anubias-Arten dokumentiert.

Nach einer kurzen Einführung geht es zur Geschichte der Araceae. Im nächsten Teil des Bu-

ches, werden die verschiedenen Arten vorgestellt. Es werden insgesamt 8 Arten vorgestellt, die der Autor selbst von seinen Reisen mitgebracht hat.

Hier wird dann in den jeweiligen Beschreibungen auf den Fundort eingegangen und wann die Erstbeschreibung dieser Pflanzen erfolgte.



Es wird genau dokumentiert, wie die Pflanze an seinem Fundort wächst und auch die genaue Darstellung der Blätter wird erklärt bzw. in Bildern mit Vergleichen dargestellt. Der Autor erklärt genau, wie die Pflanze bei ihm gehalten wird, sowie die genauen Blütenstände und wie die Pflanze bzw. Blüte befruchtet / bestäubt wird. Das Ergebnis der Nachzuchten wird dem Leser nicht vorenthalten.

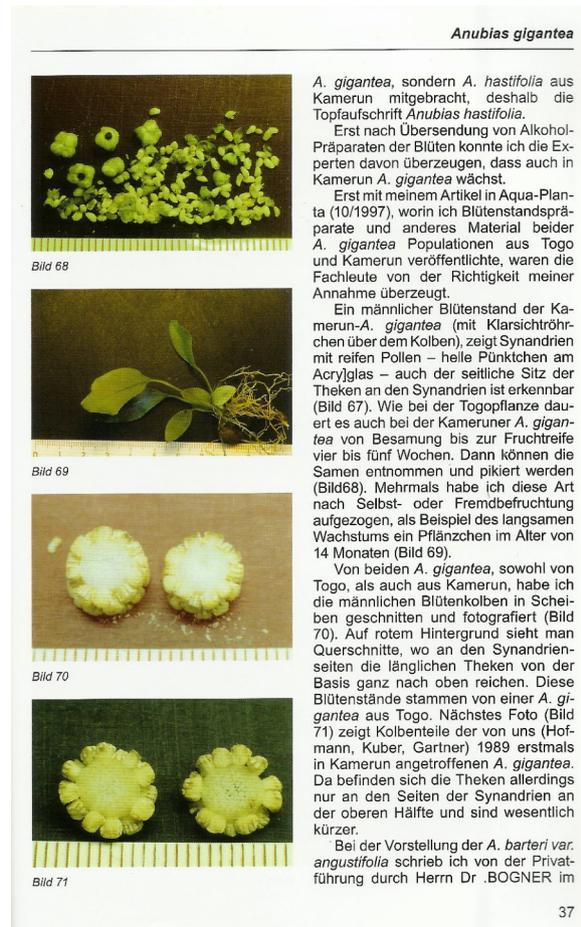
Dies wird alles mit vielen Bildern verständlich dargestellt.

Im nächsten Teil des Buches geht der Autor auf Kreuzungsversuche der verschiedenen Anubias-Arten ein. Es wird z. B. in Bildern gezeigt, welche Form und Größe die Blätter der Ausgangspflanze hatten und wie sich dann nach der Kreuzung entwickelt. Genau wird auf die dann entwickelte Blüte und ihre Samen eingegangen.

Im nächsten Teil des Buches, geht der Autor auf dass, bei ihm über Jahre im Wohnzimmer stehenden Paludarium ein.

Es wird der genaue Aufbau, sowie die eingesetzte Technik erklärt. Auf den verschiedenen Bildern kann man die Nachzuchten der Anubias in unterschiedlichen Größen erkennen.

Zu guter Letzt, werden die im Buch verwendeten Fachbegriffe genau erklärt.



Fazit:

Wir alle wissen, das Anubias-Arten keine schnellwachsenden Pflanzen sind und der Autor hier mit Geduld und akribischem Ehrgeiz viele Fakten über Jahre zusammengetragen hat.

Wer viel über die Herkunft, genaue Bestimmung der Pflanze und deren Fortpflanzung wissen möchte, ist hier genau richtig. Auch Liebhaber von Anubias-Arten finden wertvolle Hinweise.

Diejenigen, die kurze Infos zu Anubias suchen, sind hier fehl am Platz.

Quelldaten:

Anubias von Otto Gartner

Erschienen im ÖVVÖ – Österreichischer Verband für

Vivaristik und Ökologie 2010

63 Seiten; Preis: € 10,00

ISBN 978-3-200-01927-0

Text und Fotos: Ute Schössler-Pofbeckert

usp@oammagazin.de

Buchvorstellung

Panzerwelse von Erik Schiller



Auch dieses Buch ist im ÖVVÖ erschienen und hat seinen Weg zu uns gefunden.

Da ich selbst einige Arten der Panzerwelse pflege und mir der Autor durch den IG BSSW bekannt ist, war ich auf dieses Buch gespannt.

Nach dem „Vorwort“ und der Danksagung geht es weiter zur „Historie“ der Panzerwelse.

Unter „Wissenswertes über Panzerwelse“ werden die Geschlechtsunterschiede, Größe, Färbung und dem Unterschied zwischen Kurz- und Langschnäuzer kurz erklärt.

In dem Kapitel „Systematik der Familie Corydoradinae“ geht der Autor auf die im Laufe der Jahre erstellten Gruppen (Zuordnung), wie auch C- und CW-Nummern der Welse ein.

In dem Kapiteln „Wovon ernähren sich Panzerwelse in der Natur“ wird kurz erläutert, welche Futtermöglichkeiten durch die recht unterschiedlichen Temperaturschwankungen in den Vorkommensgebieten der Panzerwelse im Sommer herrscht und damit auch, welches Futter die Panzerwelse in dieser Zeit finden und aufnehmen.

Im Kapitel „Pflege von Panzerwelsen“ wird dem Leser in kurzen Schritten erklärt, wie das richtig eingerichtete Aquarium optimal auszusehen hat, wenn man Panzerwelse pflegt.

Unter „Futter“ wird im darauffolgenden Kapitel auf die verschiedenen Futtersorten, die üblicherweise im Handel erhältlich sind, eingegangen. Ausführlicher wird erläutert, wie Lebendfutter zu rei-

chen und zu beschaffen ist. Auf das umstrittene Futter „Tubifex“, dem Schlammröhrenwurm, wird ausführlich eingegangen.

Weiter mit „Transport von Panzerwelsen“, wird dem Leser genau vermittelt, wie die Tiere verpackt und transportiert werden sollten. Auch auf die - sich selbst vergiftenden - Welse geht der Autor ein.

Unter „Wassertypen“ wird anhand des natürlichen Lebensraums vermittelt, welcher Panzerwels in welchem Wasser im heimischen Aquarium gehalten werden kann.

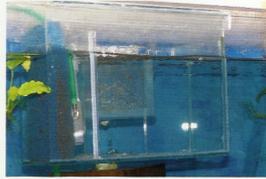
Nun zum ausführlichsten Teil des Buches, der „Zucht.“ Dieses Kapitel ist in 7 Punkte unterteilt. Unter „Zubehör und Hilfsmittel“ werden Tipps für den Halter, sowie für die Fische behandelt.

Beim Thema „Temperatur“ wird auf die Vorkommensweise von Panzerwelse eingegangen, die ihnen vom Halter zumindest in Ansätzen geboten werden sollten. Zum Thema „Stimulierung“ werden vom Autor verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, die auch einfach umzusetzen sind.

Danach geht es an die „Behandlung des Laiches“ und weiter zu den „Panzerwels-Larven“. Hier werden dem Leser Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Tiere gerade in den ersten Tagen gepflegt werden sollten. Auch bei dem Thema „Erstfutter“, wird ver-

bieten gleichzeitig Versteckplätze für die Welse.

Als wichtigstes Hilfsmittel dienen mir viele verschiedene Größen an kleineren Plastikbehältern; hier sind es meistens Butter- oder Magarinebecher. Zum Zeitigen des Laiches, für Futter oder zum Sortieren der Jungfische sind diese unersetzlich. Zum Sortieren von Jungfischen oder auch zum Füttern sind Plastikpipetten eine sehr große Hilfe. Pipetten die komplett aus Plastik bestehen, haben sich als gut geeignet herausgestellt. Je nach Größe des aufzusaugenden Materials lässt sich die Spitze einkürzen. Auch Laichmops aus dunkler Wolle sind schnell selber zu basteln und viele Panzerwelse akzeptieren diese Wollmähnel als Laichsubstrat. Hier sollte darauf geachtet werden, dass es sich um farbechte Wolle handelt und dass die Fäden nicht bis zum Aquarienboden reichen. Ein weiteres wichtiges Hilfsmittel sind Einhängkästen in allen Formen. Von eifrigen Bastlern werden diese immer weiterentwickelt und ergänzt. Ein regelbarer Zu- und Ablauf ist hier das Wichtigste.



Einhängkasten



Einhängkasten mit Laichmop



Laichmop mit Panzerwels-Eier

2. Temperatur im Panzerwels-Aquarium

Die meisten Panzerwelse sind mit einer Temperatur um 25°C zufrieden und vermehren sich auch dabei. Es sind aber auch einige Panzerwelse im Handel, die nicht in dieses Schema hineinpassen. Grundlegend ist wichtig zu wissen um welche Art es sich handelt, dann ist die Herkunft dieser Fische in verschiedenen Quellen nachzulesen. Es sind gute Bücher am Markt, aber auch in vielen Berichten aquaristischer Fachzeitschriften werden ständig Artikel veröffentlicht, in denen man fündig werden kann. Natürlich ist das Internet mit seinen vielen Daten eine unerschöpfliche Quelle. Generell gilt: Panzerwelse aus Amazonien sind wärmeliebend. Einige uns bekannte Arten sind *C. sterbai*, *C. guapore* und *C. caudimaculatus*. Panzerwelse aus Südbrasilien

23

Corydoras melini Loennberg & Rendahl, 1930



Abstammungslinie: 9; Größe: 4,5–5 cm

Vorkommen: Grenzregion Kolumbien/Brasilien; Zusammenfluss des Rio Papuri und des Rio Vaupés

Wasserparameter: Temperatur 26–28°C; pH-Wert 6,5–7,0; Härte: Mittel

Pflege: *Corydoras melini* zählt, wie auch *C. sterbai* und *C. caudimaculatus*, zu den deutlich wärmeliebenden Panzerwels-Arten. Größere Schwankungen in den Wasserparametern werden schlecht vertragen. Der Bodengrund sollte aus Sand bestehen. Wie bei vielen Panzerwelsen wird eine freie Zone am Boden als Schwimmraum als auch Rückzugsmöglichkeiten in Form von großen Wurzeln oder Pflanzen benötigt. Gefressen wird jedes angebotene Futter, wobei Lebend- und Frostfutter natürlich bevorzugt wird.

Geschlechtsunterschiede: Männchen sind kleiner und in der Körperzeichnung kräftiger; Weibchen meist heller und plumper.

Vermehrung im Aquarium: Zur Zucht ist es ratsamer, nicht zu große Gruppen anzusetzen. Die Laichkörner werden überall im Aquarium verteilt.

Jungfische: Der Schlupf der Larven erfolgt bei 26°C nach drei Tagen, weitere drei Tage zehren sie noch von ihrem Dottersack. Erst dann kann man mit dem Anfütern beginnen, hier eignen sich frisch geschlüpfte *Artemia*-Nauplien oder Micro-Würmchen ganz

gut. Die weitere Aufzucht junger *C. melini* bereitet keine Schwierigkeiten.

Bemerkungen: Diese Art ist leicht mit *C. davidsandsi* und *C. metae* zu verwechseln.

Bei *C. davidsandsi* geht das schwarze Band von der Basis der Rückenflosse bis in den unteren Teil der Schwanzflosse, während es bei den beiden anderen Arten vor der Schwanzflosse endet.

Bei *C. melini* beginnt die Rückenbinde unterhalb des Beginns der Dorsale und zieht sich bis in die unteren Caudal-Strahlen hinein, dabei ist der obere Rücken ab Ende der Dorsale nicht schwarz.

Bei *C. metae* beginnt die Binde etwa in der Mitte bis zum Ende der Dorsal-Basis, verläuft entlang des Rückenfirstes bis in die Schwanzwurzel und füllt diese aus.

mittelt, wie und vor allem womit die Tiere nach Aufzehrung des Dottersacks gefüttert werden können. Bei der „Aufzucht“ werden wertvolle Tipps gegeben, damit viele Jungfische erfolgreich groß gezogen werden können.

Weiter geht es mit dem „Artenteil“. Hier wird jedoch nur ein kleiner Teil der Panzerwelse dargestellt.

Was auf den Seiten vorher bereits im Allgemeinen beschrieben wurde, wird in diesem Teil aufgezeigt, welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zucht benötigt werden.

Fazit:

Für Liebhaber und diejenigen, die es noch werden wollen, ist dieses Buch ein Muss. Wertvolle Tipps runden das Buch ab.

Quelldaten:

Panzerwelse von Erik Schiller

Erschienen im ÖVVÖ – Österreichischer Verband

für Vivaristik und Ökologie 2013

64 Seiten; Preis: € 10,00

ISBN 978-3-200-03051-0

Text und Fotos: Ute Schössler-Pofseckert

usp@oammagazin.de

Neues vom International Guppy Fachmagazin

Nachdem ich vor rund neun Monaten an dieser Stelle die Erstausgabe des „International Guppy Fachmagazin“ (IGF) durchaus kritisch rezensiert hatte, will ich kurz über die beiden letzten Ausgaben berichten.

Es handelt sich dabei um die ersten beiden Hefte des Jahres 2014. Zunächst einmal ist festzustellen, dass das IGF regelmäßig und mit 44 zweisprachigen Seiten auch leicht über dem ursprünglich angekündigten Umfang erscheint, wobei nach wie vor gilt, dass alle Artikel doppelt abgedruckt werden – in deutscher und englischer Sprache. Manches von dem, was ich in der Erstausgabe kritisiert habe, ist geblieben, aber – und das ist für mich das Entscheidende! – die inhaltliche Qualität der FACHartikel hat sich deutlich verbessert! Nicht zuletzt deshalb, weil nun Autorinnen und Autoren am Werk sind, die entweder aufgrund ihrer Ausbildung und ihres Berufes über ein fundiertes Wissen verfügen oder die seit Jahrzehnten erfolgreich Guppys züchten und auch darüber geschrieben haben. Zu nennen wären beispielsweise Verena A. Kottler, Doktorandin am Max Plank Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen und Dr. Cristiana Salogni, erfolgreicher Guppyzüchter aus Itali-

en und Tiermediziner. Weitere zu erwähnende Mitwirkende an den Heften sind Hans Grossmann, Gernot Kaden und Ronan Butot, letzterer übrigens Verfasser des absolut lesenswerten französischen Buches „Guppy Passion“.

Für mich ebenso interessant lesen sich die Beiträge von Eddy Vanvoorden, in welchen er nicht nur den aktuellen IHS (Standard, nach welchem bei Ausstellungen in Deutschland und Europa bewertet wird) zumindest punktuell hinterfragt, sondern Eddy bietet auch gleich lesens- und bedenkenswerte Alternativen an!

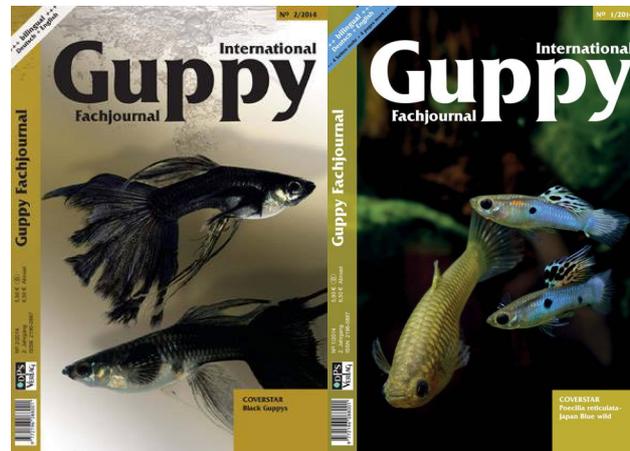
Auch bei den „Standards“ – hierzu zähle ich vor allem die Züchterinterviews – hat sich der Inhalt merklich in Richtung „Tipps und Tricks“ verscho-

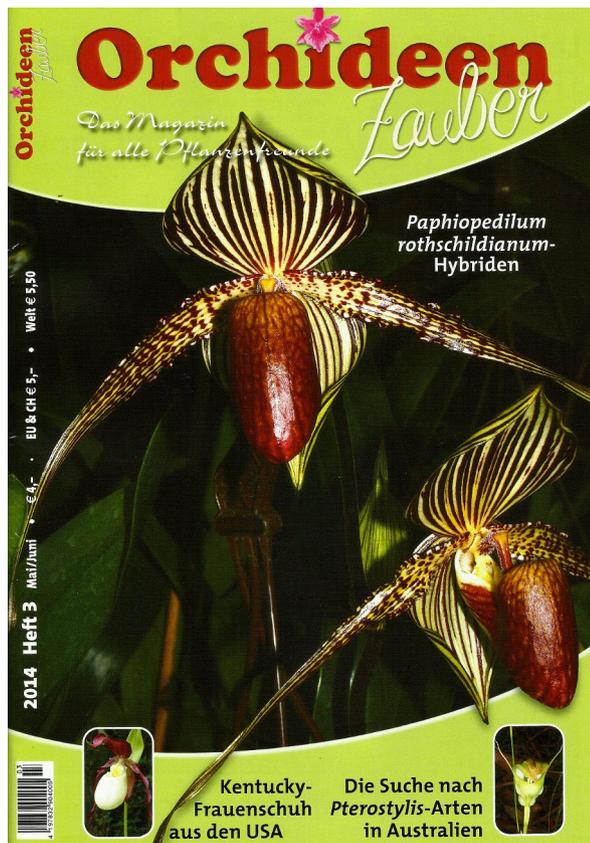
ben, vor allem das Gespräch mit dem zurzeit wohl erfolgreichsten Guppyzüchter Deutschlands, Hermann Ernst Magoschitz, beeindruckt!

Und schließlich nochwas zum Träumen: Der kurze Bericht über den Besuch einer Guppyfarm in Malaysia besticht vor allem durch gelungene Fotos... und während ich hier bei Temperaturen von ein paar Grad über dem Gefrierpunkt sitze und tippe, lese ich von 28 Grad im November...

Mein Fazit: Das IGF hat sich innerhalb eines Jahres zu einem Magazin entwickelt, welches, wenn das Niveau der beiden bisher erschienen diesjährigen Ausgaben gehalten wird, zu einem Muss für Guppyliebhaber geworden ist! Im Vorwort zu Heft 2 wird auch ein eMagazin angekündigt, das ich auf der Internetpräsenz des DPS-Verlags allerdings noch nicht finden konnte. Aber zumindest als Printausgabe lassen sich die Hefte hier – http://www.dps-verlag.de/html/guppy_fachjournal.html – unproblematisch bestellen. Die Lieferung erfolgt nach Vorkasse prompt und zuverlässig!

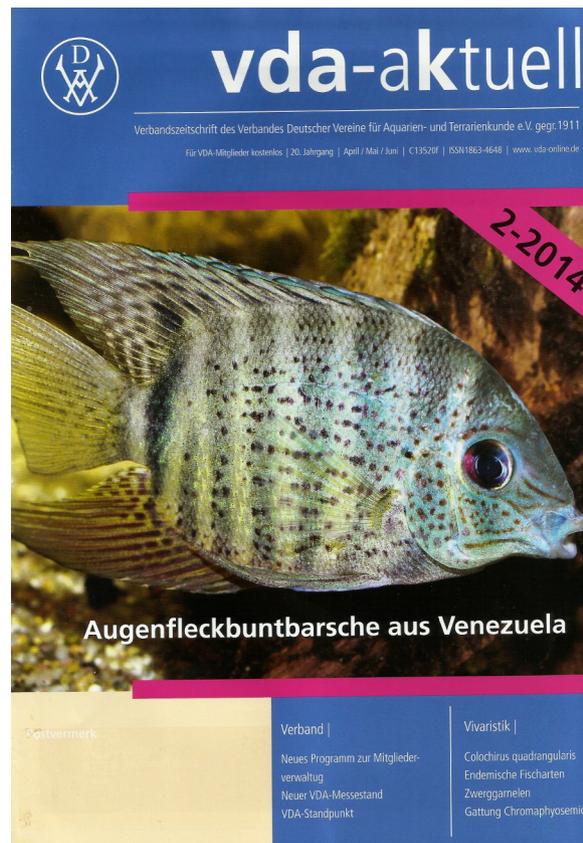
Heimo Hammer
heihammer@gmx.de





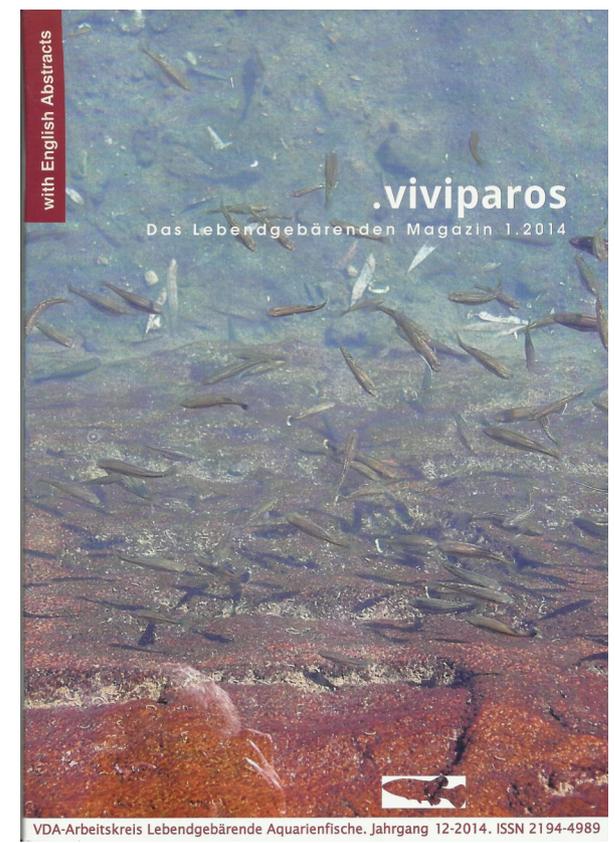
Aus dem Inhalt:

- Der Kentucky-Frauschuh im Garten
- Aerides, schön & langlebig
- Paphiopedilum Vo Nguyen Giap
- Eine ungewöhnliche Stanhopea-Blüte einer ganz besonderen Art
- Paphiopedilum rothschildianum
- Hengduan Mountains Biotechnology Ltd. Eine deutsche Firma in Sichuan, Südwestchina
- Die Suche nach Pterostylis-Arten in Australien



Aus dem Inhalt:

- Aus dem Verband
- Pflege der kleinen Gelben Seegurke
- Endemische Fische in Deutschland
- Pflege und Zucht von Zwerggarnelen
- Unbestimmte Augenfleckbuntbarsche aus Venezuela und der echte Heros severus
- Informationen zur Gattung Chromaphyosemion
- Neue Möglichkeiten der Micro-Computertomographie



Aus dem Inhalt:

- Ausblick auf das Frühjahrstreffen in Fulda
- Erste Erfahrungen mit Girardinichthys
- Das Herbsttreffen des Arbeitskreises in Wien
- Zur taxonomischen Erforschung der Unterfamilie Poeciliinae
- Ausblick: Europäische Guppy- und Kampffischausstellung in Schwalmatal u.a.



Aus dem Inhalt:

- Neuigkeiten aus dem Verband
- Philippinen
- Nichts wie weg ... (Fluchtreflex bei Fischen)
- Aquastyria - Der Zierfischtreff in der Steiermark, organisiert vom Aquarienverein Weiz
- Melanotaenia praecox -Der Neon-Regenbogenfisch
- Neuheiten aus Schönbrunn

Neues Magazin „Aquarius“ soll inspirieren und motivieren

DENNERLE erweitert Verlagsprogramm um neue Endverbraucherlektüre für die Aquaristik

„Modern, informativ und sexy“, so beschreibt Chris Lukhaup das neue Magazin „Aquarius“ aus dem Verlagsprogramm von DENNERLE. Der Garnelenexperte und Branchenkenner hat gemeinsam mit dem pfälzischen Unternehmen das neue Endverbrauchermagazin ins Leben gerufen und prophezeit der neuen Publikation einen erfolgreichen Start mit einer hohen Leserquote. Es sei ein Magazin, das in seiner Aufmachung und vom konzeptionellen Ansatz seinesgleichen sucht.

„Inhaltlich setzen wir großen Wert auf qualitativ hochwertige Fotografien sowie kurzweilige und gleichzeitig informative Lektüre“, betont Lukhaup. Allem voran stehe der Gedanke, die Leser zu inspirieren und zu motivieren, sich „mit viel Spaß und Engagement dem schönsten Hobby der Welt zu widmen – der Aquaristik“. So ist der Inhalt geprägt von Kurzinterviews mit internationalen Experten, Expeditionsberichten in die außergewöhnlichsten und schönsten Naturhabitats, Zierfisch- und Garnelenporträts sowie Wissenswertes rund um die Themen Nano-Aquaristik, Meerwasser und Aquascaping.

Das Magazin, dessen erste Ausgabe auf der Interzoo 2014 ihre Premiere feiern wird, erscheint in zwei



Länderversionen – Deutsch und Englisch – und soll künftig alle drei Monate erscheinen.

„Das Magazin soll keine Konkurrenz zu anderen Aquaristik-Magazinen sein“, erklärt Geschäftsführer Peter Koch. Vielmehr sei das Heft eine Ergänzung, die sich konzeptionell deutlich vom bestehenden Verlags-Programm unterscheidet und neue Leserschichten erreichen soll.

Mehr Infos unter www.dennerle.com.

Produktvorstellung

AquaNu Aquarium Sprite

Mit dem „Algenstopper“ AquaNu Aquarium Sprite präsentiert Aqua Precision, ein führender Anbieter innovativer Wasserreinigungstechnologie, ein völlig neuartiges Produkt für die Aquariumpflege. Beim Aquarium Sprite kombiniert das irische Unternehmen zwei eigene, patentierte Technologien: die Positiv-Ionen-Technologie und die Keramik-Technologie. Letztere basiert auf natürlicher Kieselgur (einer amorphen Kieselsäure) und einer Multimineralsubstanz für die Frittung, also die thermische Härtung des Materials. Kieselgur, auch Diatomeenerde genannt, verfügt unter allen Filtermedien über die größte Oberfläche, wobei 1 Gramm etwa 69 m² entspricht. Das im AquaNu Aquarium Sprite genutzte Keramikmaterial wiegt 16



Gramm und bietet damit etwa die Größe eines Olympischen Schwimmbeckens. Diese riesige, extrem leistungsfähige Oberfläche zieht Algen und Bakterien an, die dann durch positive Ionen deaktiviert oder abgetötet werden. Zudem geben das Frittungsmaterial und die Kieselgur gemeinsam Spuren sehr wertvoller Mineralien ans Wasser ab und fördern so das Wohlbefinden von Fischen und Pflanzen.

Der AquaNu Aquarium Sprite sollte nur in Aquarien genutzt werden, die mit einer Umwälzpumpe ausgestattet sind. Kommt er in einem Aquarium ohne Pumpe zum Einsatz, muss das Wasser jeden zweiten Tag von Hand sanft bewegt werden. Das dient dazu, die positiven Ionen im gesamten Becken zu verteilen und so eine umfassende Vernichtung von Algen und schädlichen Bakterien sicherzustellen. Bevor Sie den AquaNu Sprite in Ihrem Aquarium einsetzen, sind alle Oberflächen auf der Innenseite gründlich zu reinigen.

Kalzinierte Diatomeenerde, die auch in der Keramikproduktion eingesetzt wird, wirkt im Aquarium zudem als Säure-Basen-Regulator und sorgt für einen ausgeglichenen pH-Wert. So steigern Sie mit dem AquaNu Aquarium Sprite nicht nur das Wohlbefinden von Fischen und Pflanzen, Sie schaffen Ihren Aquariumbewohnern auch ein deutlich gesünderes Umfeld mit optimalem pH-Wert. Mit dem AquaNu Aquarium Sprite sichern Sie sich eine leistungsstarke

Lösung, mit der Sie im Ökosystem Ihres Aquariums Algen-, Bakterien- und Parasitenbefall zuverlässig vermeiden.

Ein zu hoher Säuregehalt im Aquariumswasser scheint sich übrigens bei Fischen langfristig auf den Fortpflanzungszyklus auszuwirken. So kann sich dadurch in weiblichen Fischen der Kalziumspiegel soweit absenken, dass sie keine Eier mehr produzieren, dass die Eier nicht aus den Eierstöcken abgegeben werden können oder dass sich die Eier und/oder Larven im Falle einer Befruchtung anormal entwickeln (EPA, 1980).

Ein extremer pH-Wert kann erwachsene Fische und wirbellose Wassertiere töten und heranwachsende Fische in ihrer Entwicklung schädigen. So löst sich durch einen zu hohen pH-Wert die Schleimhülle des Fisches, so dass die Haut durch die hohe Alkalität direkt angegriffen wird. Steigt in Süßwasser der pH-Wert extrem an (z.B. auf 9,6) kann das bei Fischen zum Tode oder zu einer Schädigung von Kiemen, Haut und Augen führen. Außerdem können Fische dann Stoffwechselprodukte nicht mehr abbauen. Auch die Toxizität anderer Substanzen kann durch einen zu hohen pH-Wert steigen.

Eine ausführliche wissenschaftliche Erläuterung finden Sie auf
<http://aqua-precision.com/download-reports/>.

Pressemeldungen

Deutscher Heimtiermarkt mit Umsatzplus Heimtiermarkt wächst im Fach- und Lebens- mitteleinzelhandel 2013 um 1,1 Prozent

Die deutsche Heimtierbranche entwickelt sich weiterhin positiv. Mit insgesamt 3.909 Mio. Euro lag der Gesamtumsatz im Fach- und Lebensmitteleinzelhandel um 1,1 Prozent höher als im Jahr zuvor. Der Umsatz mit Heimtier-Fertignahrung im Fach- und Lebensmitteleinzelhandel übertraf das Ergebnis aus 2012 mit nunmehr 2.974 Mio. Euro um 1,2 Prozent. Das Segment „Bedarfsartikel und Zubehör“ erzielte mit 935 Mio. Euro ein Umsatzplus von 0,8 Prozent.



Während der Hundefuttermarkt das Vorjahresergebnis übertroffen hat und der Katzenfuttermarkt stabil blieb, erlebte das Segment Zierfischfutter einen Umsatzzuwachs von 1,7 Prozent auf 61 Mio. Euro. Damit liegt das Umsatzvolumen von Aquarien- und Teichfischfutter wieder auf dem Niveau von 2010. „Nach dem Umsatzeinbruch, den dieses Segment zuletzt hinnehmen musste, stimmt uns diese Entwicklung äußerst positiv und bestätigt unsere Einschätzung, dass die Aquaristik im vergangenen Jahr wieder einen höheren Stellenwert erlangt hat“, sagt Norbert Holthenrich, Präsident des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe

Quelle: ZZF, www.zzf.de/

Tetra Gartenteichprodukte erhalten Testurteil „sehr gut“

Schwimmteiche erfreuen sich großer Beliebtheit. Doch viele Besitzer sind unsicher, inwieweit sich reguläre Teichpflegemittel für den Einsatz in solchen Gartenteichen eignen. Tetra kann für seine Erfolgsprodukte Tetra CrystalWater, Tetra AlgoFin, Tetra AlgoFree und Tetra Pond WaterBalance grünes Licht geben: Die Traditionsmarke hat diese vier Pflegemittel von einem unabhängigen Institut auf ihre dermatologische Verträglichkeit prüfen lassen und alle Produkte haben das Testurteil „sehr gut“ erhalten. Selbst bei einer vierfa-



chen Überdosierung konnten keine primären Hautreizungen durch die getesteten Pond-Pflegemittel bei den Testpersonen festgestellt werden. Somit können das Pflegemittel Tetra Pond WaterBalance zur Stabilisierung der Wasserwerte, die beiden Anti-Algen-Mittel Tetra AlgoFin und Tetra AlgoFree ebenso wie der Wasserklärer Tetra CrystalWater bestens genutzt werden, um das Wasser in Schwimmteichen klar und algenfrei sowie für die Teichbewohner gesund zu halten. So können Garten- und Schwimmteichbesitzer ihr Biotope unbeschwert genießen!

Quelle: Tetra GmbH

JBL, die Messe Friedrichshafen und der Dähne Verlag rufen zum GBAC-Fotowettbewerb für Biotop-Aquarien auf.

Themaquarien mit Fischbesatz nach dem Vorbild natürlicher Lebensräume – das ist die Biotop-Aquaristik. Auf der Aqua-Fisch 2014 in Friedrichshafen fand erstmals eine große Präsentation statt.

JBL, die Messe Friedrichshafen und der Dähne Verlag rufen nun zum Fotowettbewerb für Biotop-

Aquarien auf. Aquarianer aus allen europäischen Ländern sind herzlich eingeladen, ihre Fotos einzureichen und sich dem internationalen Wettbewerb zu stellen.

Der Einsendezeitraum für die Bilder der Biotop-Aquarien erstreckt sich vom 1. September bis 31. Januar. Jeder Teilnehmer kann drei bis fünf Bilder von bis zu zwei selbst gestalteten Biotop-Aquarien einreichen. Eine Jury aus international aner-

kannten Fachleuten und Kennern der Ursprungsbiotope bewertet im Anschluss die Aquarien anhand der Aufnahmen.

Die Siegerehrung und Präsentation der Bilder vor großem Messepublikum findet im Rahmen der Aqua-Fisch 2015 in Friedrichshafen statt.

Weitere Informationen und die genaue Ausschreibung unter www.biotop-aquaristik.de.

OZEANEUM begrüßt viermillionsten Besucher

Geschäftsführer Dr. Harald Benke begrüßte am 14.05.2014 den viermillionsten Besucher des im Juli 2008 eröffneten OZEANEUMs Stralsund. Der Jubiläumsgast ist Emma Kampusch (64) aus Giengen in Baden-Württemberg, die zur Zeit Urlaub mit ihrem Mann in Wustrow macht.

Mit gut 2 000 Kilometern Länge würde die Besucherschlange von Stralsund bis nach Neapel reichen, wenn die vier Millionen Gäste des Museums hintereinander aufgereiht stünden. „Dass so viele Menschen unser Museum besucht haben, freut uns sehr. Wir bedanken uns dafür herzlich“, sagt Dr. Harald Benke. Für Familie Kampusch war es der erste Besuch im OZEANEUM und auch das MEERESMUSEUM steht noch auf der Agenda. Die Familie ist wegen des gut verträglichen Klimas seit vielen Jahren Stammgast an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns. „Wir haben

Themaquarien mit Fischbesatz nach dem Vorbild natürlicher Lebensräume stehen im Mittelpunkt der Biotop-Aquaristik. Foto: F. Hardel





Dr. Harald Benke (l.), Geschäftsführer des OZEANEUMs, begrüßte gemeinsam mit Juana Häusler (r.), Leiterin Besucherservice im OZEANEUM, die beiden Ehrengäste Werner und Emma Kampusch aus Baden-Württemberg.
Foto:
OZEANEUM Stralsund

heute mit allem gerechnet, aber nicht damit, hier als viertmillionster Besucher begrüßt zu werden“, freut sich Emma Kampusch. Als Andenken an den heutigen Museumsbesuch überreichte Dr. Harald Benke den beiden Ehrengästen Souvenirs aus dem Museumsshop und informierte über den bevorstehenden Start der Aktionen unter dem Motto „Kein Plastik Meer“. Nach einer Schauführung im 2,6-Millionen-Liter fassenden Becken „Offener Atlantik“ ging es für Emma und Werner Kampusch zu einer Führung hinter die Aquarienkulissen, über die sie sich ganz besonders freuten und viele Fragen stellten.

Mit jeder verkauften Eintrittskarte, jedem Veranstaltungsticket oder Shopprodukt erwirtschaftet das als gemeinnützige GmbH betriebene OZEANEUM Stralsund seinen Unterhalt selbst. Mit spannenden und zugleich wichtigen thematischen Schwerpunkten, wie in diesem Jahr zum Schutz der Meere vor Plastikmüll, setzt das Museum Impulse für einen erneuten Museumsbesuch. Parallel entwickeln sich die Aquarien weiter: So sind im größten Becken seit einigen Wochen 2 500 Heringe zu bestaunen.

Quelle: OZEANEUM Stralsund

Wissenschaftler berichtet im NAUTINEUM über „Tauchgang ins Totenreich“

Unterwasserarchäologie in Cenoten und gefluteten Höhlensystemen Yucatáns, Mexiko

In Zusammenarbeit mit dem National Institute of Anthropology and History (INAH) und dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel wurden von 2009 bis 2012 geflutete Höhlensysteme und Cenoten (Einsturzdolinen) im nördlichen Teil der mexikanischen Halbinsel Yucatán untersucht. Ziel war die Erfassung, Erforschung und Erhaltung von archäologischen Funden und Befunden unterschiedlicher Zeitstellung aus den weit verzweigten Höhlensystemen der Bundesstaaten Yucatán und Quintana Roo. Des Weiteren ging es um die Entwicklung entsprechender Prospektions- und Dokumentationsverfahren sowie den dazugehörigen Tauchtechniken. Darüber berichtet an diesem Abend Florian Huber mit eindrucksvollen Fotos.

Im Jahr 2012 entstand zudem der Kinofilm „Verborgene Welten – Die Höhlen der Toten“. Die Dokumentation begleitet vier Forschungstaucher des Kieler Instituts für Ur- und Frühgeschichte auf ihrer abenteuerlichen Entdeckungsreise in diese Verborgenen Welten. Auch in dieses Filmprojekt wird der Referent einen Einblick geben.

Quelle: OZEANEUM Stralsund

Termine

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.



Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!

<http://www.vda-online.de/>

Die Termine des gesamten Jahres unter:
<http://www.oammagazin.de>

Termine einfach via Email an:
termine@oammagazin.de
Termine bis Ende Juli 2014

PLZ-Bereich 03xxx

Sa, 21.6.2014, 08:00 - 12:00

Vogel- und Zierfischbörse
`Lotos` Cottbus e.V. Aquaristikfachgruppe
D-03050 Cottbus-Sachsendorf
Gelsenkirchener Allee
neben der Ahornapotheke
<http://aquaristik-cottbus.jimdo.com/>

Sa, 19.7.2014, 08:00 - 12:00

Vogel- und Zierfischbörse
`Lotos` Cottbus e.V. Aquaristikfachgruppe
D-03050 Cottbus-Sachsendorf
Gelsenkirchener Allee
neben der Ahornapotheke
<http://aquaristik-cottbus.jimdo.com/>

Mo, 26.5.2014, 19:00

Wir befassen uns mit dem Sachkundenachweis des VDA (Teil 1)
`Lotos` Cottbus e.V. Aquaristikfachgruppe
D-03051 Cottbus-Gallinchen
Friedensplatz 8
Gaststätte Jahrmarkthof

Mo, 16.6.2014, 19:00

Die Labyrinthfische Asiens Holm Arndt
`Lotos` Cottbus e.V. Aquaristikfachgruppe
D-03051 Cottbus-Gallinchen
Friedensplatz 8
Gaststätte Jahrmarkthof



So, 6.7.2014, 10:00 - 16:00

Zierfischbörse LIMBEURS 2011
B.B.A.T. LIMBURG
B-3530 Houthalen-Helchteren
Don Boscostraat 6
Don Bosco Instituut
<http://www.limbeurs.be>

PLZ-Bereich 05xxx

Sa, 24.5.2014, 18:30

"Aus dem Leben einer Mangrovenkrabbe"
Regionalgruppe Dreiländereck
CH-05242 Birr
Nidermattstrasse 8
Restaurant "Carina"
Kontakt: Mario Schmidt, notho@gmx.de

PLZ-Bereich 06xxx

Di, 20.5.2014, 19:30

Dr. D. Hohl & H.-J. Ende: „Rückblick auf den VDA-Verbandstag und -kongress“. „Sachkunde steht zur Diskussion“, Einführung und Moderation Dr. M. Gruß
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 3.6.2014, 19:30

Kurzvorträge: H.-J. Ende: „Betta prima – Fang und Zucht“, C. Wasilewski: „Zwergbuntbarsche“, G. Lehmann: „Haltung und Nachzucht von Morgunda spec. ‚Fruatra‘“
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 17.6.2014, 19:30

Chr. Kasselmann / Berlin: „Moderne Pflanzenaquaristik“
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

Di, 1.7.2014, 19:30

Diskussionsabend mit Bildern „Buntbarsche aus Südamerika“, Einführung und Moderation Dr. D. Hohl
„Roßmäßler-Vivarium 1906“ Halle (Saale) e. V.
D-06108 Halle- (Saale)
Anckerstr. 3c
Gaststätte „Palais S“
<http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de>

PLZ-Bereich 08xxx

Sa, 21.6.2014, 10:00 - 12:00

"Killis mit den Augen von Künstlern betrachtet"
DKG - Regionalgruppe Sachsen/Thüringen

D-08056 Zwickau-Oberhohndorf

Wildenfelser Straße

Gasthof Mädler

http://www.killi.org/dkg_rg_sachsen_thueringen.php

PLZ-Bereich 12xxx

So, 25.5.2014, 10:00 - 12:00

Börse

`Leeri` Aquarien- u. Terrarienfrende Berlin e.V.

D-12055 Berlin

Schwarzastr. 1

Gaststätte am S-Bahnhof Sonnenallee

Kontakt: Udo Heims, symonuh@aol.com

So, 22.6.2014, 10:00- 12:00

Börse
`Leeri` Aquarien- u. Terrarienfreunde Berlin e.V.
D-12055 Berlin
Schwarzastr. 1
Gaststätte am S-Bahnhof Sonnenallee
Kontakt: Udo Heims, symonuh@aol.com

PLZ-Bereich 13xxx

Sa, 28.6.2014,

Fahrt zur RG Nord zum Vortrag "vom Wasser" Wasser-
chemie von einem Killianer für Killianer
DKG Regionalgruppe Berlin-Brandenburg
D-13187 Berlin-Pankow
Wollankstr. 127
Gaststätte "Zur Eiche"
Kontakt: Knut Michel; Jüterbogener Weg 3; 14913 Nieder-
görsdorf

So, 18.5.2014, 10:00 - 11:30

Zierfisch- u. Pflanzentauschbörse
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20.
Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtsr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 20.5.2014, 20:00

Mit Rad, Bahn + Bus durch Madagaskar, Karl-Heinz
Hietel
Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20.
Bezirk e.V.
D-13409 Berlin
Reginhardtsr. 14
Vereinslokal "Gelbes Schloss"
<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>



8. ÖVÖ Bundeskongress für Aquaristik und Terraristik 23. bis 25. Mai 2014



Hotel Freunde der Natur / Spital am Pyhrn

www.bundes-kongress.oevvoe.org

Tierhaltung – ein Grundrecht

Freitag, 23. Mai 2014

17:30 Uhr **Haltung von Kaltwasserfischen
zur aktiven Erhaltung von Arten**
Peter Zeller
18:30 Uhr **Sektempfang**
19:00 Uhr **Abendbuffet –
Oberösterreichische Spezialitäten**

15:00 Uhr **Pause mit Erfrischungen**
16:00 Uhr **Vom Korallenriff in das
Meeresaquarium**
Othmar Pötsch
19:00 Uhr **Galadinner –
Oberösterreichische Spezialitäten**
Ehrungen und Preisverleihung
„Bild und Artikel des Jahres 2013“

Samstag, 24. Mai 2014

09:00 Uhr **Begrüßung**
09:15 Uhr **Großleguane und Anolis:
auf Leguansuche in der Karibik**
Heiko Werning
10:15 Uhr **Pause mit Erfrischungen**
11:15 Uhr **Der Zierfisch als Patient**
Tamara Frank
12:30 Uhr **Mittagessen**
14:00 Uhr **Wie aus Fleisch und Blut –
Die Anatomie unserer Pflanzen**
Florian Grabsch

Sonntag, 25. Mai 2014

09:00 Uhr **Panguana – faszinierende Natur
einer amazonischen
Forschungsstation Perus**
Günter Gerlach
10:30 Uhr **Schlussworte**
10:45 Uhr **Pause mit Erfrischungen**
11:00 Uhr **Versteigerung**
13:30 Uhr **Mittagessen**



Information/Kontakt: Kons. Hans Esterbauer (hans.esterbauer@aon.at, Tel.: +43 664 5819554),
Reinhard Seidl (r.seidl@oevvoe.org, Tel.: +43 676 82802989)

Anmeldung unter: www.bundes-kongress.oevvoe.org, **Veranstaltungsort:** Hotel Freunde der Natur, 4582 Spital am Pyhrn, Wiesenweg 7
Preise: Preise sind für Verbandsmitglieder pro Person und inkl. Vollpension und Pausenverpflegung; Einzelzimmeraufschlag € 10,- pro Nacht; Freitag bis Samstag ohne Galadinner: € 100,-; Freitag bis Samstag mit Galadinner: € 140,-; Samstag bis Sonntag mit Galadinner: € 150,-; Freitag bis Sonntag: € 175,-. Tageskarten: Preise sind pro Person und inkl. Pausenverpflegung: Freitag mit Abendbuffet und Sektempfang: € 30,-; Samstag mit Galadinner: € 85,-; Samstag ohne Galadinner: € 45,-; Sonntag mit Mittagessen: € 35,-.

Di, 3.6.2014, 20:00

Alexander von Humboldt – Spurensuche Undurchdringlicher Dschungel, unbekannte Einwohner, seltsame Tiere und Pflanzen begegnen uns an diesem Abend. (1. Teil)

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

So, 15.6.2014, 10:00 - 11:30

Zierfisch- u. Pflanzentauschbörse

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 17.6.2014, 20:00

Tiere der Nordsee, Teil 2 Der zweite Teil dieses VDA-Vortrages behandelt u.a. Stachelhäuter und Fische.

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 1.7.2014, 20:00

Aquarien in der freien Natur Fische und Garnelen können im Sommer auch mal raus. Was muss ich dabei beachten, Gesprächsrunde.

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Sa, 12.7.2014, 14:00 - 22:30

Vereins-Sommerfest

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 15.7.2014, 20:00

Sommerplaudereien

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

So, 20.7.2014, 10:00 - 11:30

Zierfisch- u. Pflanzentauschbörse

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin

Reginhardtstr. 14

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

So, 1.6.2014, 10:00 - 11:30

Fischbörse

Aquarienfreunde im Märkischen Viertel

D-13435 Berlin

Senftenberger Ring 54

Ribbeck Haus

<http://www.aquarienfreunde-im-mv.de>

So, 8.6.2014, 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse mit Tombola

ANUBIAS Aquarien e. V.

D-13587 Berlin-Spandau

Havelschanze 3-7

Seniorenzentrum „Haus Havelblick“

<http://www.anubias-aquarien.de/>, Beckenbestellungen und Info: 030/3257341 o. neons4@web.de

So, 13.7.2014, 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Pflanzenbörse mit Tombola

ANUBIAS Aquarien e. V.

D-13587 Berlin-Spandau

Havelschanze 3-7

Seniorenzentrum „Haus Havelblick“

<http://www.anubias-aquarien.de/>, Beckenbestellungen und Info: 030/3257341 o. neons4@web.de

PLZ-Bereich 23xxx

So, 8.6.2014, 10:00 - 12:00

Tausch- und Infotreffen

Aquarien- und Terrarienf Freunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23554 Lübeck

Georg-Kerschensteiner-Str. 27

Emil-Possehl-Schule

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

Do, 5.6.2014, 20:00

Pflege, Zucht und Betrachtungen zu einigen Harnischwelsen von Ingo Seidel

Aquarien- und Terrarienf Freunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23564 Lübeck

Schäferstr. 15

Wakenitzrestaurant

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

Do, 3.7.2014, 20:00

Mission Turkey – Aphanius Cobitis und Kebap von Daniel Konn-Vetterlein

Aquarien- und Terrarienf Freunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23564 Lübeck

Schäferstr. 15

Wakenitzrestaurant

<http://www.aquafreunde-hl.de/>

PLZ-Bereich 24xxx

So, 1.6.2014, 10:00 - 12:30

Fisch- und Pflanzentauschbörse

Kieler Aquarienf Freunde e.V.

D-24103 Kiel

Legienstraße 22

Restaurant Der Legienhof

<http://www.kieler-aquarienf Freunde.de/>

Mi, 11.6.2014, 20:00

"Bade - Dermatitis." Professor Dr. Wolfgang Böckeler
Kieler Aquarienfreunde e.V.
D-24103 Kiel
Legienstraße 22
Restaurant Der Legienhof
<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

So, 15.6.2014, 10:30

"Diapteron"
DKG Regionalgruppe Schleswig-Holstein
D-24103 Kiel
Legienstraße 22
Legienhof
Kontakt: Friedbert Jaep; Kieler Weg 11; 24244 Felm; Tel.
04346-600337

So, 6.7.2014, 10:00 - 12:30

Fisch- und Pflanzentauschbörse
Kieler Aquarienfreunde e.V.
D-24103 Kiel
Legienstraße 22
Restaurant Der Legienhof
<http://www.kieler-aquarienfreunde.de/>

PLZ-Bereich 29xxx

Sa, 28.6.2014, 15:00 - 17:30

Regionalgruppentreffen Nord - Vortrag "Vom Wasser"
DKG Regionalgruppe Nord
D-29693 Hodenhagen
Heerstraße 31
Café am Deich
<http://www.killi.org>

PLZ-Bereich 37xxx

Sa, 19.07. - So, 27.07.2014, 11:00 - 20:30

Aquarienausstellung mit Sonderausstellung Minifische,
Zwerge im Aquarium
Aquaristischer Arbeitskreis Leinetal e.V.
D-37073 Göttingen
Untere Karspüle 2
Alter Botanischer Garten Göttingen
<http://www.aal-goe.de/>

PLZ-Bereich 38xxx

Do, 22.5.2014, 19:30

Brasilianische Impressionen
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38114 Braunschweig
Hamburger Straße 53
Connys Stübchen im Schützenhaus
<http://www.aquarienclub.de/>

Do, 12.6.2014, 19:30

Aquaristische Plauderei
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38114 Braunschweig
Hamburger Straße 53
Connys Stübchen im Schützenhaus
<http://www.aquarienclub.de/>

Do, 26.6.2014, 19:30

Gartenteich von A-Z - Errichtung und Betrieb, Harald
Soßna
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38114 Braunschweig
Hamburger Straße 53
Connys Stübchen im Schützenhaus
<http://www.aquarienclub.de/>

Do, 10.7.2014, 19:30

Aquaristische Plauderei
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38114 Braunschweig
Hamburger Straße 53
Connys Stübchen im Schützenhaus
<http://www.aquarienclub.de/>

Do, 24.7.2014, 19:30

Aquaristische Plauderei
Aquarienclub Braunschweig e.V.
D-38114 Braunschweig
Hamburger Straße 53
Connys Stübchen im Schützenhaus
<http://www.aquarienclub.de/>

Fr, 23.5.2014, 19:30

ausgesuchte Salmler und Barben, Vortrag von Carsten
Zupp aus Braunschweig
Aquarienverein `Roter Tetra` Goslar e.V.
D-38644 Goslar
Rammelsberger Straße/Bruchchaussee
Knappenheim gegenüber Maltermeister Turm
<http://www.roter-tetra-goslar.de/>

PLZ-Bereich 40xxx

Do, 12.6.2014, 20:30

Fisch- und Pflanzenversteigerung
Amazonas Zierfischfreunde Düsseldorf e.V.
D-40591 Düsseldorf
Werstener Feld 212/ Ecke Harffstrasse
Gaststätte „Zur gemütlichen Ecke“

Do, 12.6.2014, 20:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in
gemütlicher Stammtisch-Runde.
Aquarien-Stammtisch Düsseldorf
D-40591 Düsseldorf
Werstener Feld 212
Zur gemütlichen Ecke
<http://www.ubaqua.de/>

Do, 3.7.2014, 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in
gemütlicher Stammtisch-Runde.
Aquarien-Stammtisch Düsseldorf
D-40591 Düsseldorf
Werstener Feld 212
Zur gemütlichen Ecke
<http://www.ubaqua.de/>

Do, 24.7.2014, 20:00

Aquaristischer Erfahrungsaustausch
Amazonas Zierfischfreunde Düsseldorf e.V.
D-40591 Düsseldorf
Werstener Feld 212/ Ecke Harffstrasse
Gaststätte „Zur gemütlichen Ecke“

PLZ-Bereich 41xxx

Sa, 28.06. - So, 29.06.2014,

Europäische Guppy & Kampffisch Ausstellung
CAGD (Club aktiver Guppyzüchter Deutschlands)
D-41366 Schwalmtal
Boisheimer Straße 61

<http://www.cagd-info.de>

Sa, 12.7.2014, 15:00

"Neue Chromaphyseosemion"

DKG Regionalgruppe West

D-41472 Neuss

Bahnhofstr. 50

Restaurant Brauereiausshank Frankenheim

Kontakt: Heinz Ott; Waidmannsweg 98; 41239 Mönchengladbach; Tel. 02166-32767

PLZ-Bereich 42xxx

Di, 20.5.2014, 20:00

Schlangenkopffische-eine Übersicht der Arten, von Pascal Antler

Aquarienverein "g.a.t.w."

D-42109 Wuppertal

Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern

<http://www.gatw.de/>

Do, 29.5.2014, 20:00

Vereinsabend Unser traditionelle Tümpeltour

Aquarienverein "g.a.t.w."

D-42109 Wuppertal

Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern

<http://www.gatw.de/>

Di, 3.6.2014, 20:00

Abenteuer Myanmar, ein Reise und Fischfangbericht von Charly Demant

Aquarienverein "g.a.t.w."

D-42109 Wuppertal

Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern

<http://www.gatw.de/>

Di, 17.6.2014, 20:00

Im Land der tausend Frösche-Kolumbien, ein Reisebericht von Ernst Sosna

Aquarienverein "g.a.t.w."

D-42109 Wuppertal

Röttgen 120

Eingang Rot-Kreuz-Schwestern

<http://www.gatw.de/>

PLZ-Bereich 44xxx

Sa, 7.6.2014, 15:00

Stammtisch

Regionalgruppe Ruhrgebiet

D-44653 Herne

Wiedehopfstr. 200

Gut Steinhausen

<http://www.killi.org>

PLZ-Bereich 50xxx

Sa, 12.7.2014,

Sommerfest der RG Kölner Bucht und Ruhrgebiet. Ort und Uhrzeit werden noch Bekanntgegeben

Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL), Regionalgruppe Kölner Bucht und IG-BSSW Regionalgruppe West

D-50226 Frechen

Zum Kuckental

Kellerraum der Realschule

<http://www.kletterfische.de>

PLZ-Bereich 51xxx

Sa, 7.6.2014, 10:00 - 15:00

Terraristikbörse

Verein für Aquarien-, Terrarien- und Naturkunde Bayer Leverkusen e.V.

D-51373 Leverkusen

Hauptstr. 150

Wiesdorfer Bürgerhalle

<http://www.aquaterralev.de>

PLZ-Bereich 53xxx

Di, 20.5.2014, 19:30

Von Einhörnern und fliegenden Drachen - Herpetologische Forschung im Süden Indochinas

Biolog. Gesellschaft d. Aquarien - u. Terrarienfreunde Bonn gegr. 1956 e.V.

D-53129 Bonn

Elsa-Brändström-Straße 74

Haus Am Rhein

<http://www.aqua-terra-bonn.de>

Di, 20.5.2014, 19:30

Von Einhörnern und fliegenden Drachen - Herpetologische Forschung im Süden Indochinas

Biolog. Gesellschaft d. Aquarien - u. Terrarienfreunde Bonn gegr. 1956 e.V.

D-53227 Bonn

Elsa-Brändström-Straße 74

Haus Am Rhein

<http://www.aqua-terra-bonn.de>

Di, 17.6.2014, 19:30

Ausspracheabend

Biolog. Gesellschaft d. Aquarien - u. Terrarienfreunde Bonn gegr. 1956 e.V.

D-53227 Bonn

Elsa-Brändström-Straße 74

Haus Am Rhein

<http://www.aqua-terra-bonn.de>

PLZ-Bereich 55xxx

Sa, 31.5.2014, 14:00

Bezirkstreffen

VDA-Bezirk 15 - Bezirk 15 Rheinland-Pfalz

D-55494 Dichtelbach/Hunsrück

Tiergarten 13

Paul's Fischkeller

<http://bezirk15.vda-aktuell.de/>

PLZ-Bereich 56xxx

Fr, 23.5.2014, 19:30

Vereinabend mit Vortrag Haltung und Zucht von Axolotl
Aquarien- und Terrarienfreunde Koblenz 1967 e.V.
D-56076 Koblenz-Horchheim
Von-Galen-Straße 1 - 5
Haus Horchheimer Höhe -Soldatenheim-
<http://www.aquarienfreunde-koblenz.de/>

Fr, 27.6.2014, 19:30

Vereinsabend
Aquarien- und Terrarienfreunde Koblenz 1967 e.V.
D-56076 Koblenz-Horchheim
Von-Galen-Straße 1 - 5
Haus Horchheimer Höhe -Soldatenheim-
<http://www.aquarienfreunde-koblenz.de/>

Fr, 6.6.2014, 20:00

Versammlung
Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde Bendorf
D-56170 Bendorf
Luisenstr. 28
Gaststätte Ferber

Fr, 4.7.2014, 20:00

Versammlung
Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde Bendorf
D-56170 Bendorf
Luisenstr. 28
Gaststätte Ferber

PLZ-Bereich 64xxx

Fr, 30.5.2014, 18:30 - 20:00

Jugendtreff
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Fr, 30.5.2014, 20:00

Mitgliederversammlung
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

Fr, 27.6.2014, 20:00

Mitgliederversammlung
Aquarienfreunde des Odenwaldkreises e.V.
D-64720 Michelstadt
Am Festplatz 9 (Bienenmarktgelände)
Aquarianerhaus
<http://www.Aquarienfreunde-Odenwald.de>

PLZ-Bereich 65xxx

Sa, 19.7.2014, 14:30

"Vom Traum zum Alptraum - Kongo 2013"
Regionalgruppe Rhein-Main
D-65468 Trebur
Theobaldstr. 42a
Gaststätte "Kalkstübchen"
<http://www.killi.org>

PLZ-Bereich 66xxx

So, 8.6.2014, 10:00 - 12:00

Zierfisch- & Pflanzenbörse
Aquarienfreunde Illtal e.V.
D-66557 Illingen-Wustweiler
Lebacher Straße
Seelbachhalle
Christoph Bronder, christoph.bronder@schlau.com

So, 13.7.2014, 10:00 - 12:00

Zierfisch- & Pflanzenbörse
Aquarienfreunde Illtal e.V.
D-66557 Illingen-Wustweiler
Lebacher Straße
Seelbachhalle
Christoph Bronder, christoph.bronder@schlau.com

PLZ-Bereich 67xxx

So, 1.6.2014, 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse
Aquarienverein Ludwigshafen a.Rh. e.V.
D-67069 Ludwigshafen / Oppau
Horst-Schork-Str. 42
Gaststätte „Neue Gartenlaube“

So, 6.7.2014, 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse
Aquarienverein Ludwigshafen a.Rh. e.V.
D-67069 Ludwigshafen / Oppau
Horst-Schork-Str. 42
Gaststätte „Neue Gartenlaube“

PLZ-Bereich 70xxx

So, 18.5.2014, 10:00-12:00

Fisch- & Pflanzenbörse
Aquarien- u. Vogelfreunde Fellbach e.V.
D-70734 Fellbach
Im Erbach
Freilandanlage
<http://www.aquarien-vogelfreunde.de/>

PLZ-Bereich 71xxx

So, 6.7.2014, 10:00- 12:00

Fisch- und Pflanzenbörse
Verein der Aquarien- u. Terrarienfreunde Ludwigsburg e.V.
D-71638 Ludwigsburg
Mathildenstr. 31/1
Vereinsraum
<http://www.aquarienverein-ludwigsburg.de/>

PLZ-Bereich 73xxx

Sa, 24.5.2014, 15:00 - 17:00

Regionalgruppentreffen Stuttgart
DKG Regionalgruppe Stuttgart
D-73730 Esslingen
Nymphaeaweg 12
Nymphae Vereinsgaststätte
Kontakt: Karl Heinz Genzel; Marktstr. 10; 73207 Plochingen; Tel. 07153-23829

Sa, 21.6.2014, 15:00 - 17:00

"Perlagonium hunting in Southafrica"
DKG Regionalgruppe Stuttgart
D-73730 Esslingen
Nymphaeaweg 12
Nymphae Vereinsgaststätte
Kontakt: Karl Heinz Genzel; Marktstr. 10; 73207 Plochingen; Tel. 07153-23829

Sa, 26.7.2014, 15:00 - 17:00

"Beobachtungen bei Haltung und Zucht von *A. camerunense*"
DKG Regionalgruppe Stuttgart
D-73730 Esslingen
Nymphaeweg 12
Nymphae Vereinsgaststätte
Kontakt: Karl Heinz Genzel; Marktstr. 10; 73207 Plochingen; Tel. 07153-23829

PLZ-Bereich 74xxx

Fr, 13.6.2014, 20:00

Fische züchten - gar nicht schwer, Randolph Schön
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74523 Gottwollshausen
Fischweg 2
Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

Fr, 11.7.2014, 20:00

Krankheiten der Aquarienfische
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74523 Gottwollshausen
Fischweg 2
Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

Fr, 6.6.2014, 19:00

Von Yangon nach Mandalay Teil 2 Myanmar von Dr. Rainer Hoyer
Aquarienfunde Hohenlohe e.V.
D-74626 Bretzfeld
Alte Str.25
Gasthaus Löwen
<http://www.aquarienfunde.de/>
Sa, 5.7.2014, 19:00
"Unkraut wird zum Unwort" mit Kräuterkundlerin Andrea Ruf.
Aquarienfunde Hohenlohe e.V.
D-74626 Bretzfeld
Alte Str.25
Gasthaus Löwen
<http://www.aquarienfunde.de/>

PLZ-Bereich 78xxx

Mo, 16.6.2014, 20:00

Rückschau Messe Aqua-Fisch 2014, Andreas Bernhard
Verein der Aquarien- und Terrarienfunde Konstanz
gegr.1922
D-78464 Konstanz
Hoheneggerstr. 45
Restaurant Hohenegg
<http://www.aquarienvereinkonstanz.de/>

Sa, 5.7.2014, 14:00

"Neue Killifische im Hobby"
DKG Regionalgruppe München
D-82275 Emmering
Lauscherwörth 5
Bürgerhaus Emmering
Kontakt: Steffen Fick; Bebo-Wager-Str. 10; 86157 Augsburg; Tel: 0821-4491196

Europäische Guppy & Kampffisch Ausstellung
28.6. - 29.6.2014
Deutsche- & Europameisterschaft Guppy Pärchen
Große Fischbörse
6. Kampffisch Bewertungsshow
www.cagd-info.de
Gasthaus Haus Toerschen; Boiseimer Straße 61; 41366 Schwalmtal
sponsored by: GIESEMANN aquaristic, Tetra, FLUVAL, ARKA BIOTECHNOLOGIE, Tropical, Aquarium Münster, SÖIL, sera, Guppy International

Mo, 14.7.2014, 20:00

In den Tiefen des Amazonas, Video
Verein der Aquarien- und Terrarienfunde Konstanz
gegr.1922
D-78464 Konstanz
Hoheneggerstr. 45
Restaurant Hohenegg
<http://www.aquarienvereinkonstanz.de/>

PLZ-Bereich 82xxx

Sa, 7.6.2014, 14:00

"Französisch-Guayana - Kamerun"
DKG Regionalgruppe München
D-82275 Emmering
Lauscherwörth 5
Bürgerhaus Emmering
Kontakt: Steffen Fick; Bebo-Wager-Str. 10; 86157 Augsburg; Tel: 0821-4491196

PLZ-Bereich 84xxx

So, 13.7.2014, 8:30 - 11:00

Fischbörse
Aquarienverein Landshut e.V.
D-84174 Eching
Stauseestr.1
Gasthaus Forster am See
<http://www.aquarienverein-landshut.de/>
Sa, 14.6.2014, 14:30
"Rückblick auf die Leistungsschau in Tittling"
Ortsgruppe Deutschen Killifisch Gemeinschaft e.V.
D-84359 Simbach am Inn
Pfarrkirchner Str. 24
Göttler Weißbräu
Kontakt: christian@rosskopf.biz

Sa, 12.7.2014, 14:30

Treffen

Ortsgruppe Deutschen Killifisch Gemeinschaft e.V.
D-84359 Simbach am Inn
Pfarrkirchner Str. 24
Göttler Weißbräu
Kontakt: christian@rosskopf.biz

PLZ-Bereich 85xxx

Fr, 23.5.2014, 20:00

Ichthyologische Expedition in die Demokratische Republik Kongo, Frederic Schedel
Aquarienfunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfunde-dachau.de>

Fr, 6.6.2014, 20:00

Lebensraum Mangroven, Florian Grabsch
Aquarienfunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfunde-dachau.de>

Fr, 20.6.2014, 20:00

Treffen für Daheimgebliebene Wegen des langen Fronleichnam-Wochenendes treffen sich die Nichtverreisten zu einem gemütlichen Ratsch
Aquarienfunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfunde-dachau.de>

Fr, 4.7.2014, 20:00

Antiquarische Aquarienliteratur, Wolfgang Maleck
Aquarienfunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfunde-dachau.de>

Fr, 18.7.2014, 20:00

It's Video-Time Zum lockeren Ausklang in die Sommerpause sehen wir ein Video aus unserem Hobby
Aquarienfunde Dachau/Karlsfeld
D-85221 Dachau
Klagenfurter-Platz1
Gaststätte La Dolce Vita
<http://www.aquarienfunde-dachau.de>

Fr, 20.6.2014, 20:00

Monatsversammlung Programm noch offen.
Freisinger Aquarienfunde e.V.
D-85417 Marzling
Bahnhofstraße 6
Landgasthof Hotel „Nagerl“

Fr, 18.7.2014, 20:00

Monatsversammlung Programm noch offen.
Freisinger Aquarienfunde e.V.
D-85417 Marzling
Bahnhofstraße 6
Landgasthof Hotel „Nagerl“

Do, 22.5.2014, 20:00 22:00

Treffen der AKWB-Süd: Aquarienfotografie
AKWB - Regionalgruppe Süd
D-85551 Kirchheim-Heimstetten
Am Sportpark 2
Gasthof Zum Kelten

So, 25.5.2014, 08:45 - 10:30

Fisch- und Pflanzenbörse
Aquarienfunde Dachau/Karlsfeld
D-85757 Karlsfeld
Allacher Straße 1
Bürgerhaus Karlsfeld
<http://www.aquarienfunde-dachau.de>

So, 22.6.2014, 08:45 - 10:30

Fisch- und Pflanzenbörse
Aquarienfunde Dachau/Karlsfeld
D-85757 Karlsfeld
Allacher Straße 1
Bürgerhaus Karlsfeld
<http://www.aquarienfunde-dachau.de>

PLZ-Bereich 86xxx

Fr, 23.5.2014, 20:00

Aquarienfische aus Uruguay
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg
Ulmer Straße 30
Vereinslokal „Bayrischer Löwe“
<http://www.discus-augsburg.de>

Fr, 13.6.2014, 20:00

Aquarienfotografie - Theorie und Praxis, Josef Lochner
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg
Ulmer Straße 30
Vereinslokal „Bayrischer Löwe“
<http://www.discus-augsburg.de>

Sa, 28.6.2014, 07:30 - 21:00

Vereinsausflug in den Zoo nach Nürnberg
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg
Ulmer Straße 30
Vereinslokal „Bayrischer Löwe“
<http://www.discus-augsburg.de>

Fr, 11.7.2014, 20:00

Auf Nothobranchiussuche in Afrika, Holger Hengstler
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg
Ulmer Straße 30
Vereinslokal „Bayrischer Löwe“
<http://www.discus-augsburg.de>

So, 1.6.2014, 10:00

Aquarianer-Frühshoppen - Ein fröhliches Zusammentreffen in geselliger Runzu dem alle Mitglieder und selbstverständlich auch Interessentdie (noch) keine Mitglieder siherzlich eingeladen sind.
Aquarien- u. Terrarienfunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg
Augsburger Str. 39
Zum Schwalbenwirt
<http://www.aquarienfunde-augsburg.de>

Sa, 14.6.2014, 20:00 - 22:00

Mein Aquarienkeller und mein neues Hobby - Herr Martin Scheibele

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Stadtbergerstr. 17

Bürgerhaus Pfersee

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

So, 6.7.2014, 10:00

Aquarianer-Frühshoppen - Ein fröhliches Zusammentreffen in geselliger Runzu dem alle Mitglieder und selbstverständlich auch Interessentdie (noch) keine Mitglieder siherzlich eingeladen sind.

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Augsburger Str. 39

Zum Schwalbenwirt

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Sa, 12.7.2014, 20:00 - 22:00

Natur in der Stadt - Herr Dr. Eberhard Pfeuffer gibt uns einen Einblick

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.

D-86157 Augsburg

Stadtbergerstr. 17

Bürgerhaus Pfersee

<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Mi, 11.6.2014, 10:00

Rückblick auf die 44. DKG-Leistungsschau 2014 in Tittling Killistammtisch Schwaben

D-86199 Augsburg

Bürgermeister-Aurnhammer-Str. 37

Gaststätte Eisernes Kreuz

Kontakt: Rudolf Dunz; Ludwig-Ottler-Str. 13a; 86199

Augsburg; Tel. 0821-96657

Mi, 9.7.2014, 10:00

Steckbrief Fundulopanchax mirabile mirabile

Killistammtisch Schwaben

D-86199 Augsburg

Bürgermeister-Aurnhammer-Str. 37

Gaststätte Eisernes Kreuz

Kontakt: Rudolf Dunz; Ludwig-Ottler-Str. 13a; 86199

Augsburg; Tel. 0821-96657

PLZ-Bereich 87xxx

So, 18.5.2014, 10:00-16:00

Treffen der Jugendgruppe

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de/>

Sa, 7.6.2014, 19:00

Forellenessen

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren

am Bärensee - Hirschzell

Vereinshütte

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 29.6.2014, 10:00-16:00

Treffen der Jugendgruppe

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren

Apfeltranger Str. 15

Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de/>

Do, 29.5.2014, 09:00

Vatertagswanderung

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87665 Mauerstetten

Bahnhofstraße 44

Gasthof Sonnenhof

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de/>

Fr, 20.6.2014, 20:00

Monatsversammlung

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87665 Mauerstetten

Bahnhofstraße 44

Gasthof Sonnenhof

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de/>

PLZ-Bereich 88xxx

Fr, 30.5.2014, 20:00

Guatemala, seine Cichliden und andere Fische – Uwe Werner, Ense-Bremen

Aquarienverein „Multicolor Ailingen“ e. V.

D-88048 Friedrichshafen-Ailingen

Hauptstraße 57

Gasthof „ADLER“

<http://www.aquarienverein-multicolor.de>

Fr, 27.6.2014, 20:00

Faszination Flossensauger – Artenpflege und Vermehrung im Aquarium – Ingo Seidel, Werneuchen

Aquarienverein „Multicolor Ailingen“ e. V.

D-88048 Friedrichshafen-Ailingen

Hauptstraße 57

Gasthof „ADLER“

<http://www.aquarienverein-multicolor.de>

Fr, 25.7.2014, 20:00

Klein, schön und bedroht: Labyrinthfische aus Indonesien und Malaysia – Magister Dr. Anton Lamboj, Potendorf (Österreich)

Aquarienverein „Multicolor Ailingen“ e. V.

D-88048 Friedrichshafen-Ailingen

Hauptstraße 57

Gasthof „ADLER“

<http://www.aquarienverein-multicolor.de>

PLZ-Bereich 96xxx

Sa, 28.6.2014, 13:00

Aktuelles

DKG Regionalgruppe Franken

D-96117 Memmelsdorf-Drosendorf

Scheßlitzer Str. 7

Brauerei Göller

Kontakt: Martin Truckenbrodt; Sonneberger Straße 244;

96528 Seltendorf; Tel. 036766-84790

Sa, 12.7.2014, 13:00

"Oryzias"

DKG Regionalgruppe Franken

D-96117 Memmelsdorf-Drosendorf

Scheßlitzer Str. 7

Brauerei Göller

Kontakt: Martin Truckenbrodt; Sonneberger Straße 244;

96528 Seltendorf; Tel. 036766-84790

PLZ-Bereich 97xxx

Mi, 28.5.2014, 20:00

Khao Yai - der älteste Nationalpark Thailands

Aquarien-und Terrarienfreunde Estenfeld e.V.

D-97230 Estenfeld

Friedrich-Ebert-Straße 6

AWO-Heim

<http://www.aquarienfreunde-estenfeld.de/>

PLZ-Bereich 99xxx

So, 15.6.2014,

Naturbeobachtungen und Fischbiotope am mittleren

Amazonas

DKG - RG Killistammtisch Westthüringen

D-99817 Eisenach

Absprache mit RG-Leiter

Email: zoomarkt_hoffmann@t-online.de